



Schlesische privilegierte Zeitung

No. 109. Mittwoch den 15. September 1819.

Bekanntmachung.

wegen Erhebung des Chauffee-Zolles auf der Chauffee-Zollstätte zu Rammendorf.

Vom 1sten October d. J. ab, soll der Chauffee-Zoll bei dem auf der neuen Berliner Kunststraße erbaueten Chauffee-Zoll-Hause zu Rammendorf auf $1\frac{1}{2}$ Meile nach den Sägen des bei der Zoll-Einnahme-Stätte ausgehängenen Tarifs erhoben werden, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Breslau den 5. September 1819.

Königlich Preussische Regierung.

Breslau, den 13. Septbr.

Heute wurden wir durch die schon seit einiger Zeit befürchtete Nachricht, von dem Hinscheiden Sr. Durchl. des Feldmarschalls Fürsten Blücher von Wahlstatt, in die tiefste Trauer versetzt.

Der hochgefeierte Held endete sanft, gestern Abend gegen halb 11 Uhr auf Seinem Landsitze zu Kriebitz, Seine thatenreiche Laufbahn in dem ehrenvollen Graisen-Alter von 76 Jahren, 8 Monaten 26 Tagen, hochgeehrt und geliebt von allen, denen das Glück vergönnt war in Seiner Nähe zu seyn.

Seine über ganz Europa verbreiteten zahlreichen Verehrer aus allen Ständen und die Gefährten Seines hohen Kriegs-Ruhms werden den uns betroffenen Verlust mit uns schmerzlich empfinden und die Asche des Helden segnen. Seine Verdienste um die Befreiung von Deutschland und insbesondere um Preußen schmücken Sein Grab mit unverwelklichen Lorbeeren, und Sein Andenken wird dem Herzen jedes Vaterlandsfreundes stets heilig seyn.

Ludwigsburg, vom 31. August.

Die königlichen und ständischen Commissarien zur Behandlung des Verfassungsgeschäfts haben ihre Arbeiten beendet. Bereits werden die gemeinschaftlich entworfenen Punkte des Verfassungsvertrags hienoweiße, so wie sie die Presse verlassen, statt des Manuscripts an die einzelnen Mitglieder abgegeben, um dadurch die Debatte bei Wiedereröffnung der Sitzungen zu erleichtern. Davon folgen für jetzt die ersten Kapitel:

I. Kap. (Von dem Königreiche.) §. 1. Sämmtliche Bestandtheile des Königreichs sind und bleiben zu einem unzertrennlichen Ganzen und zur Theilnahme an Einer und derselben Verfassung vereinigt. §. 2. Würde in der Folgezeit das Königreich einen neuen Landes-Zuwachs durch Kauf, Tausch, oder auf andere Weise erhalten; so wird derselbe in die Gemeinschaft der Verfassung des Staats aufgenommen. Als Landes-Zuwachs ist alles anzusehen, was der König nicht bloß für Seine Person, sondern durch Anwendung der Staats-Kräfte, oder mit

der ausdrücklichen Bestimmung, daß es einen Bestandtheil des Königreichs ausmachen soll, erwirbt. S. 3. Das Königreich Württemberg ist ein Theil des deutschen Bundes; daher haben alle organischen Beschlüsse der Bundesversammlung, welche die verfassungsmäßigen Verhältnisse Deutschlands, oder die allgemeinen Verhältnisse deutscher Staatsbürger betreffen, nach dem sie von dem Könige verkündet sind, auch für Württemberg verbindende Kraft. Jedoch tritt in Ansehung der Mittel zu Erfüllung der hierdurch begründeten Verbindlichkeiten die verfassungsmäßige Mitwirkung der Stände ein.

II. Kap. (Von dem Könige, der Thronfolge und der Reichsverwesung.) S. 4. Der König ist das Haupt des Staats, vereinigt in sich alle Rechte der Staatsgewalt, und übt sie unter den durch die Verfassung festgesetzten Bestimmungen aus. Seine Person ist heilig und unzerstörlich. S. 5. Der König kann jeder christlichen Kirche angehören. S. 6. Der Sitz der Regierung kann in keinem Falle außerhalb des Königreichs verlegt werden. S. 7. Das Recht der Thronfolge gehört dem Mannsstamme des Königl. Hauses; die Ordnung derselben wird durch die lineal Erbfolge nach dem Erstgeburtsrechte bestimmt. Erlischt der Mannsstamm, so geht die Thronfolge auf die weibliche Linie, ohne Unterschied des Geschlechts, über, und zwar so, daß die Nähe der Verwandtschaft mit dem zuletzt regierenden Könige und in gleichem Verwandtschaftsgrade das natürliche Alter den Vorzug giebt. Jedoch tritt bei der Descendenz des sodann regierenden Königl. Hauses das Vorrrecht des Mannsstammes wieder ein. S. 8. Die Fähigkeit zur Thronfolge setzt rechtmäßige Geburt aus einer ebenbürtigen, mit Bewilligung des Königs geschlossenen Ehe voraus. S. 9. Die Volljährigkeit des Königs tritt nach zurückgelegtem achtzehnten Jahre ein. S. 10. Der Huldsigungseid wird dem Thronfolger erst dann abgelegt, wenn er in einer den Ständen des Königreichs auszustellenden feierlichen Urkunde die unverbrüchliche Festhaltung der Landesverfassung bei Seinem Königl. Worte zugesichert hat. S. 11. Ist der König minderjährig, oder aus einer andern Ursache an der eigenen Ausübung der Regierung verhindert, so tritt eine Reichsverwesung ein. S. 12. In beiden Fällen wird die Reichsverwesung von dem, der Erbfolge

nach, nächsten Agnaten geführt. Sollte kein dazu fähiger Agnat vorhanden seyn, so fällt die Regentschaft an die Mutter, und nach dieser an die Großmutter des Königs von väterlicher Seite. S. 13. Sollte sich bei einem zunächst nach dem regierenden Könige zur Erbfolge bestimmten Familienmitgliede eine solche Geistes- oder körperliche Beschaffenheit zeigen, welche demselben die eigene Verwaltung des Reichs unmöglich machen würde; so ist noch unter der Regierung des Königs durch ein förmliches Staatsgesetz über den künftigen Eintritt der gesetzmäßigen Reichsverwesung zu entscheiden. Während der Thronfolge durch ein solches Hinderniß von der eigenen Verwaltung des Reichs abgehalten seyn, ohne daß schon früher die oben bestimmte Vorsehung getroffen wäre; so soll längstens binnen Jahresfrist in einer von dem Geheimen Rathe zu veranstaltenden Versammlung sämmtlicher im Königreich anwesenden volljährigen, nicht mehr unter väterlicher Gewalt stehenden Prinzen des Königl. Hauses mit Ausschluß des zunächst zur Regentschaft berufenen Agnaten, auf vorgängiges Gutachten des Geheimen Rathes durch einen nach absoluter Stimmenmehrheit zu fassenden Beschluß mit Zustimmung der Stände über den Eintritt der gesetzmäßigen Regentschaft entschieden werden. S. 14 und 15. handelt von den Befugnissen des Reichsverwesers, S. 16. In Ermangelung einer von dem Könige getroffenen und dem Geheimen Rathe bekannt gemachten Anordnung gebührt die Erziehung des minderjährigen Königs der Mutter, und wenn diese nicht mehr lebt, der Großmutter von väterlicher Seite. S. 17. Die Reichsverwesung hört auf, sobald der König das Alter der Volljährigkeit erreicht hat, oder sonst das bisherige Hinderniß seiner Selbst-Regierung gehoben ist. S. 18. Die Verhältnisse der Mitglieder des Königl. Hauses zum Könige, als Oberhaupt der Familie, und unter sich, werden in einem eigenen Hausgesetze bestimmt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Paris, vom 2. Septbr.

Zu Anfang Novembers sollen die Pairs und die Deputirten wieder zusammen kommen und das Budget für das bevorstehende Jahr soll der zweiten Kammer gleich innerhalb der ersten acht

Sage ihrer Sitzung zur Verathung vorgelegt werden.

Im Isere-Departement ist der Abt Gregoire zum Deputirten vorgeschlagen worden; allein im Moniteur wird an den Beruf erinnert, den er zur Zeit, als Ludwig der 16te zum Tode verurtheilt ward, von der Armee her, bei welcher er damals als Commissarius des Convents stand, erlassen hat, und in welchem er wörtlich sagt:

„Wir erklären hienit ausdrücklich, daß wir der Meinung sind, der Convent möchte gegen Ludwig Capet das Verdammungs-Urtheil aussprechen und nicht gestatten, daß er an das Volk appelliren könne. Dies ist unsere innige Ueberzeugung, und wir können derselben um so zuverlässiger trauen, da wir sie fern von dem Schauplatz der Begebenheiten, folglich frei von allem äußeren Einfluß gefaßt haben.“

Was macht denn der Herr Polizei-Präsident mit dem Heere seiner Weantien? fragt eine Zeitung. Davon sagt das Journal der Polizei der Stadt Paris jährlich 4. 144,867 Fr., und davon die Gensd'armee allein 1,570,917 Fr.

In Bordeaux ist ein vornehmer Perser, Namens Ismael Aga Mohammed Ali Khan, angekommen und bereits hieher unterwegs. Er hat einen Secretair und einen Dolmetscher bei sich.

Der Herzog von Cambaceres ist mit seiner Klage gegen den Herzog von Orleans von dem Gerichtshofe an den Staatsrath verwiesen worden.

Eine Zeitung kündigt eine Schrift des Herrn v. Pradt über den Kongreß zu Karlsbad an.

Von 1593 Fabrikanten sind Arbeiten zur Ausstellung aufgenommen.

Bei der Ausstellung überreichte Frau Janet dem Könige eine Platina-Uhrkette, die einst für Ludwig den 16ten bestimmt war. Die Aufmerksamkeit des Königs erregten wasserdicke, mit einem Seidengewebe überdeckte Hüte.

Die Maschinen-Spinnerei hat ausnehmend zugenommen. Herr Lurriere beschäftigt in seinen Fabriken bei St. Quentin 2300 Menschen.

In Coen hatte man am St. Ludwigstage auch einen mit Schwaaren behangenen Kleider-Mast errichtet; es sand sich aber niemand, der die aufgesteckten Preise erklettern wollte, und wie eine Zeitung versichert, waren alle rechtliche

Leute der Meinung: daß eine solche Lustbarkeit eher für Bären und Affen, als für Menschen und Bürger an einem Nationalfest passe.

Vier Vexze haben wegen der Verdienste, die sie sich durch die Schutzblattern-Impfung erworben, den Orden der Ehrenlegion erhalten.

Alle Schiffe, die auf lange Reisen gehen, sollen, nach einer königlichen Verordnung, auf 20 Mann einen Chirurgus mitnehmen.

Ein Rattenpulverhändler hat zwei Katzen so gezähmt, daß sie mit zwanzig Ratten in einem Käfig friedlich zusammenhauften, und läßt diese Beweise seines Erziehungs-Talents um Geld sehen.

Es wird seit einiger Zeit viel gestohlen. Der Garde-Compagnie von Luxemburg sind vor Kurzem die Treffen von den Schabracken losgetrennt worden. Der Dieb ist noch nicht ausgemittelt.

Ein Handlungsdiener, der sich neulich in der Oper befand, wollte sehen, wie viel Uhr es wäre. Er griff nach seiner goldenen Uhr, und fand sie nicht. Er vermuthete, man müßte sie ihm genommen haben, und sah scharf den neben ihm stehenden Menschen an, der eine verdächtige Miene hatte. Mein Herr, sagte er zu ihm, geben Sie mir soogleich meine Uhr wieder, oder ich lasse Sie in Verhaft nehmen. Dieser Mensch, bestürzt, erwiderte ganz leise: hier ist sie; bitte, machen Sie mich nicht unglücklich. Nachdem der Handlungsdiener nach Hause kam, war er sehr erstaunt, als er seine goldene Uhr auf dem Tische liegen sah, die er vergessen hatte zu sich zu nehmen, und eine ganz ähnliche in seiner Uhrtasche fand. Vermuthlich war der Dieb in der Person irre geworden, welcher er die Uhr genommen hatte.

Ein französischer Reisender ist in Spanien durch die Bande Melchior's, 500 Reuter stark, gekommen. Dieser überwarf Mannszucht, und hatte eben zwei Mann, wegen Excesse, hängen lassen.

Am 3ten v. M. hat in Wien der Graf Palffy als Mitglied des Malteser-Ordens Proceß gehalten, und man glaubte, daß der berühmte Feldherr, Fürst Richenstein, dasselbe thun werde.

Madrid, vom 12. August.

Der Lieutenant Onex hatte den zum Aufseher gegen den Contrebandhandel in Biscaya er-

nannten General Longa, wegen Bebrückung und Missethats beim Kriegs-Collegio angeklagt, und die Einwohner der Provinz hatten den König gebeten, den General Longa von jenem Posten zu entfernen; der General Longa war deshalb verhaftet worden. Jetzt aber hat der König ihn freigeprochen, seinen Ankläger, den Lieutenant Oniz auf zehn Jahre lang aus Madrid und andern Residenz-Orten des Königs verbannt und ihn unter polizeiliche Aufsicht gestellt, den Richter in dieser Klagesache aber abgesetzt, ihm jedoch zwei Drittel seiner Besoldung lebenslänglich belassen und die Einwohner von Disputa, welche um Abbruchfang des Generals Longa gebeten, in einem Rescript versichert, der General Longa habe sie nicht bei ihm angeklagt, und Er, der König, hege gegen sie nicht das mindeste Mißtrauen etc.

Zum Empfange der sächsischen Prinzessin, Braut des Königs, werden in dem Grenzstädtchen Trun große Vorbereitungen getroffen.

In Cadix sind nun Königs Befehle angekommen, die große Küstung gegen die südamerikanischen Provinzen dergleichen zu beschleunigen, daß die ganze Flotte Anfang Septembers absegeln könne. Sie besteht aus 12 Kriegsschiffen verschiedener Größe, aus 20 Kanonenbooten und aus 150 Transportschiffen, welche zusammen 22,000 Mann Truppen nach America hinschiffen sollen. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, diese Expedition recht furchtbar und also hoffentlich auch fruchtbar zu machen.

London, vom 3. Septbr.

Am 26ten v. M. war Zahlungstag an der Börse. In den Courfen der Staatspapiere herrschte großes Schwanken und es brachen mehrere Bankrotte aus. Gegen Schluß der Börse schien neues Vertrauen aufzuleben, aber am 27ten sind abermals mehrere Häuser gebrochen, unter andern ein bei der Lotterie interessirter Mäkler, der für 600,000 Pfd. St. Staatspapiere verkauft hat, die er nicht zu liefern im Stande ist. In Folge dieser traurigen Nachrichten sind am 27ten früh fast gar keine Geschäfte gemacht worden.

Die Schlüssel zur Bank, von dem an Locksbury gränzenden Thor, acht an der Zahl, nebst einigen von den Kellerschlüsseln, sind am Sonnabend aus der Wohnung des Pförtners gestohlen worden; die Sache ist schwer zu begreifen. Da

die Bank doppelte Schlüssel zu jedem Thor hat, so ist das gedachte am Abend wie gewöhnlich geschlossen worden. Ein Polizeibeamter hat nun bei einer gewissen Elisabeth Dunham, in Lambeth wohnhaft, dieses gestohlene Bund Schlüssel wieder ausgespürt. Erst läugnet sie, daß sie es hätte, allein beim Nachsuchen fand der Beamte bei ihr dasselbe nicht allein, sondern auch einen Koffer und einen Kasten, die mit beinahe 1000 Schlüsseln aller Art angefüllt waren; an jedem befand sich, so wie auch an den Bankschlüsseln, ein Zettel mit dem Namen des Dates, von welchem, und dem Datum, wann sie gestohlen worden, gebunden. Am 21sten war dies Weib vor den Lordmayor gebracht. Zuerst sagte der Bankpförtner aus, daß er sie am Sonnabend mit einem Handkorb aus seiner Loge haben kommen sehen, aber nichts geargwohnt habe, da sie einen Herrn genannt, den sie dort suche. Die Frau wandte sich dann an den Lordmayor, und sagte: „Sie hoffe Gerechtigkeit von ihm. Das Land sey in einem erschrecklichen Zustande, und es dürfte nöthig seyn, daß etwas geschehe; bei ihrem Aufbehalten der Schlüssel liege eine Absicht zum Grunde, die Nation vor dem äußersten Verderben zu bewahren; sie hoffe, die Beamten würden sie alle wieder hinschaffen, wo sie hingehört; vier Jahre habe sie gebraucht, sie zu sammeln, da sie sähe, daß das Land einiger Hülfe bedürfe. Sie habe einen guten Mann verloren, und sehr wenig zu leben, wolle aber ihr Fleisch und Blut nicht verkaufen. Lord Castlereagh sey an der Spitze von allem; sie habe auch das Haus der Gemeinen beraubt.“ Der Lordmayor sagte, er wolle sie wieder in Verhaft schicken, da sich noch eine vorhin nicht beachtete Kiste mit Schlüsseln bei ihr gefunden, worüber erst Bericht erwartet werde. Die arme Werrückte dankte Er. Herrlichkeit und bat, in dasselbe Zimmer wie vorher eingeschlossen zu werden, und daß sie reichlich zu essen bekäme.

Die gestrige Versammlung in Westminster bestand aus ungefähr 15000 Menschen. Alles ist ruhig abgegangen. Sir Francis Burdett, Herr Hobhouse, Major Cartwright, Herr Clarke und mehrere andere erschienen um 1 Uhr auf dem Gerüste, welches zu diesem Endzweck vor dem Hotel the King's Arms, Westminster-Abtey gegenüber, errichtet war, und wurden selbige mit einem Hurrah-Geschrei des Volks

empfangen. Sir Francis fing nun an zu reden. Er sagte: daß der Zweck dieser Zusammenkunft sey, das allgemeine Mißfallen des englischen Volks über die letzten Vorfälle in Manchester öffentlich zu erkennen zu geben, und dem Prinz-Regenten eine Mitschrift zu überreichen, worin er ersucht würde, die Uebertreter der Geseze zur Rechenschaft und Strafe zu ziehen. Es ist jetzt nicht die Frage, fuhr er fort, ob diese oder jene Maßregel zu ergreifen, zu diesen oder jenen Grundjäten die Zuflucht zu nehmen ist, ob diese oder jene Parthei die Oberhand behält; sondern es ist die Frage: ob wir unsere allgemeine Freiheit, welche einem jeden Engländer theuer seyn muß, nämlich das Recht, über die politischen Angelegenheiten unsers Landes zu sprechen und unsere Meinung öffentlich zu erkennen zu geben, seiner behaupten sollen oder nicht; dieses ist ein Gegenstand, worüber alle treue Engländer, Whigs, Tories und Reformer einig seyn werden, und ich hoffe, daß ein jeder Engländer, von welcher Parthei er sey, dieses Recht, welches unsere Vorfahren behauptet haben, bis zum Tode verteidigen helfen werde. Ich halte dafür, daß dieses nicht allein das Recht eines jeden Engländers, sondern das Erbtheil eines jeden Weltbürgers ist. Wir sind hier erschienen, um zu untersuchen, ob wir in Zukunft uns ferner versammeln dürfen und ob das Gesez uns hierin gegen die tolle Gewalt unserer Feinde beschützen soll, oder ob wir uns unter die willkürliche Gewalt einer militairischen Regierung zu fügen haben? (Geschrei des Volks: Niemals, niemals!) Ich hoffe, ihr werdet alle einen Abscheu und Mißfallen an den letzten Vorfällen in Manchester empfinden, und mit euern Brüdern vereinigt dazu befragen, unsere alten Rechte zu erhalten. Sollen wir in Zukunft durch das Schwert regiert werden, so müssen wir am Ende unsere Herren fragen: ob es uns auch erlaubt ist, zu atmen, ob wir unsere eigenen Gliedmaßen gebrauchen dürfen, oder ob unsere Nasen als uns zugehörig zu betrachten sind, und ob es erlaubt ist, solche zu zeigen, ohne vorher Sr. Majestät Regierung zu fragen. (Unbändiges Gelächter und Beifall) — Nun kam die Reihe an den Magistrat in Manchester, über welchen das Weiden herabgedonnert wurde; dann ging es über die Minister her, welche auf jeden Fall abgesetzt werden müßten und wenn

auch der Prinz-Regent dazu gezwungen werden sollte. Selbst der Herausgeber eines Abendblattes wurde nicht verschont, weil er eine Nachricht verbreitet, daß die Landrenter große Lust gezeigt hätten, Herrn Hunt in Stücke zu hauen. Bei Erwähnung dieses Namens entblöhen sich alle Häupter und ein 99maliges Hurrah erscholl. Nachdem der würdige Baronet in diesem Tone noch eine gute Stunde fortgeredet hatte, wurden die gewöhnlichen Beschlüsse, welche sich alle auf die Freiheit der Kanongiererei und die Verdammung des Betragens des Magistrats-Parlaments in Manchester beziehen, verlesen. Die Mitschrift an den Prinz-Regenten enthielt unter andern schon erwähnten Gegenständen das Gesuch, es in Ueberlegung zu nehmen, auf welche Art eine Reform im Hause der Gemeinen am besten vorgenommen werden kann; daß England sich nie unter eine militairische Gewalt fügen wird, und wenn ungeachtet aller Bitten man dennoch fortfährt, die Rechte der freigebornen Engländer zu verletzen und keine Reform vorgenommen wird, ein solches Verfahren nur zu Blutvergießen und Unstänzung der ganzen Regierung führen kann etc. Diese Mitschrift soll durch Sir Francis, Major Cartwright und Herrn Hobhouse überreicht werden. Nachdem Herr Hobhouse und einige andere über dieselben Gegenstände und auf gleiche Art geredet hatten, ritt der Baronet von dannen und das Volk ging ruhig aus einander.

Hunt hat am Montag Morgen einen pomphaften Einzug in Manchester gehalten. Frauenzimmer hatten seinen Wagen von Lancaster den halben Weg gezogen, und diese wurden durch Männer abgelöst, welche mit ihm im Triumph zu Manchester ankamen. Das Gefolge bestand aus einigen Chaisen, wornicht seine Freunde und unter andern Sir G. Wolsely befand. Mehrere tausend Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts, begleiteten den Zug, welcher sich unter Jubel und Geschrei der Menge langsam durch die Stadt nach dem Landhause des Herrn Johnson bewegte, wo man dem willkommenen Gast ein Frühstück bereitet hatte. Ein hießiges Abendblatt will die Nachricht erhalten haben, daß er von 200 Menschen, welche seinen Wagen gezogen haben, ein Präsent von neun Schil. gemacht habe, womit selbige aber sehr unzufrieden gewesen seyn sollen, indem diese Summe nicht einmal hinreichend war,

Jedem einen Trunk Bier zu verschaffen, weshalb sie geschworen haben, ihn nie wieder zu ehren und möge er sich in Zukunft andere Freunde anschaffen.

Als Hunt zu Manchester angekommen war, begab er sich an die Börse und schwenkte seinen Hut mit einer selbstgefälligen Miene. Die Leute, die ihn im Triumph nach Manchester geführt, waren besonders von Bolton, welche an ihren Hüten die Inschrift: „Hunt und Freiheit,“ führten. Als er mit zu Bolton vor der Capelle der Methodisten vorbeipassirte, stieß fast die ganze Versammlung dieser Leute aus einander. Bei dem Triumph-Einzuge fiel ein heftiger Regen. Wie es heißt, soll in 14 Tagen in Manchester eine neue Volks-Versammlung gehalten werden.

Der Wagen, womit Hunt zu Manchester seinen Einzug hielt, war eine Post-Chaise. Man hatte für den großen Mann eine Barutsche mieten wollen, allein kein Wagen-Berleiher zu Manchester hat eine solche hergeben wollen.

Die Volks-Versammlung, die am 30. August zu Liverpool gehalten wurde, bestand aus kaum 3000 Leuten. Oberst William präsidirte. Alles ging ruhig ab. Auch zu Watfield und in andern Gegenden sind Volks-Versammlungen gehalten worden.

Der gestrigen Volks-Versammlung zu Westminster wohnten auch einige Mitglieder der sogenannten Committé der 200 bei, welche zwei Fahnen vor sich her trugen; die eine roth mit der Inschrift: „Allgemeines Stimmrecht,“ die andere weiß, mit den Worten: „Fröde und Wohlwollen.“ Sie wurden aber schlecht aufgenommen und ausgespiffen.

In dem Anruf (Appel) der Smithfielder Versammlung an den Regenten heißt es: „Die Versammlung glaubt, die Dringlichkeit der öffentlichen Angelegenheiten und die Bedrohlichkeit und das Elend der Nation verlangen, daß man die deutichste und am wenigsten zweideutige Sprache reden müsse, und sie bittet Gott, daß der feierliche Aufruf, den Sie gegenwärtig erläßt, den Prinzen und die Nation betrogen möge, die Mittel aufzusuchen, um alle Uebel zu entfernen, die dieß Land so lange heimzusehen haben. In dem traurigen Zustande, zu welchem das Volk herabgeunken, ist eine seiner größten Beschwerden die, daß, wenn auch Bis-

ten und Beschwerdeführungen zu des Königs Ohren gelangen, die Nation, zufolge einer Entschliesung des königl. braunschweigischen Hauses nur privilegirten Körperschaften Antwort zu ertheilen, dennoch in der That eines Rechtes beraubt ist, das ihr durch die Karte garantirt worden. Auch darf man dem Fürsten und dem Volke eines großen Reichs nicht verhehlen, daß die Angelegenheiten des Staats auf dem Punkte sind, eine Krisis voll großer Begebenheiten zu erleiden, wozu die unpartheiisichten und menschlichsten Maaßregeln erforderlich werden, um die Gefahren und Uebel abzuwenden, die aus dem Zusammenstoß losgefehrter Leidenschaften entspringen; um die Aufgereiztheit eines leidenden Volkes zu stillen; neuen Usurpationen seiner Freiheiten und seines Glücks vorzukommen; die Verschlechterung des Schazes zu verhindern; die Wohlfahrt der Nation und die Vorrechte des gesellschaftlichen Lebens wieder herzustellen. Um diese so erwünschten Zwecke zu erreichen, lassen wir diesen feierlichen Aufruf, gnädiger Herr, an Sie, so wie an unsere Mitbürger, gelangen, um Sie zu bewegen, weise, unerschollene und gerechte Männer um Rath zu fragen, Männer, die mit ihren unglücklichen Landsleuten gelebt haben, von denen man weiß, daß sie einen umfassenden Geist und ein menschliches Gemüth besitzen, und wahre Freunde gesellschaftlicher Ordnung, der Gerechtigkeit und des Ruhms ihres Vaterlandes sind. Wir glauben, daß das einzige Mittel, solche Männer zu vereinigen, in der unantastbaren Reform des Unterhauses, in dem Wahlrechte, das allen Erwachsenen zu Theil wäre, in der jährlichen Versammlung des Parlaments und in der Erneuerung der Volks-Repäsentanten durch 2 alternativen, bestehen würde. Wir ersuchen Sie, unser Prinz und Freund, feierlich, sich bei dieser fürchterlichen National-Krisis zu zeigen, jetzt, da man die verderblichsten Angriffe gegen ein friedlich versammeltes Volk gewagt hat, um das Vaterland vor der Anarchie, den Wucherleien und dem Mord zu bewahren.“

Die Quäker, denen die Wahrheit über alles geht, und die sie in der Regel auch überhöhen dürfen, beurtheilen die Volksversammlung bei Manchester und deren Begehren vielleicht am richtigsten. Eins der reichsten und unabhängigesten Mitglieder der Quäker-Gemeinde, Mac-

mens David Holt, sagt in einer an den Lord-Lieutenant der Grafschaft Lancaster deshalb erlassenen Zuschrift mit dürren Worten: Ich will Dir, edler Graf, wohlmeinend rathe, berufe die aufgeklärtesten und wohlhabendsten Gorkanten Deiner Gegend zusammen, und beathe Dich mit ihnen, wie das Arbeitslohn mit den Bedürfnissen der Gesellen und mit den Preisen der Lebensmittel einigermassen ins Gleichgewicht zu bringen seyn könnte; denn ich gebe Dir mein Wort, wenn das der Arbeiter verdienen kann, was er zur Nahrung und Kleidung bedarf, so hört und frägt er nicht nach dem, was man ihm, bei seiner jetzigen Noth, von Abänderung der Verfassung, von jährlichen neuen Parlamentswahlen, und vom allgemeinen Stimmrecht vorschwagt, — (und wirklich scheint es, der ehrliebe David Holt habe durch diese Meinung den Nagel auf den Kopf getroffen.)

In Liverpool verwarf der Mayor den Antrag zu einer Versammlung ganz trocken mit den Worten: „Ich will nicht.“

Als gestern der persische Ambassadeur bei der hiesigen Volks-Versammlung vorbeifuhr, ward er von der Menge mit frohem Hurrah begrüßt. Die Pferde-Geschirre, welche die Prinzessin von Wallis bei dem hiesigen Hof-Sattler, Hrn. Laury, bestellt hat und die nach Pefaro gefandt werden sollen, kosten 400 Guinees.

Viele wohlhabende Personen fangen an, Ritten ins Ausland zu machen; manche treffen Anstalten, mit ihren Familien nach Frankreich zu gehen, um dort den Ausgang der gegenwärtigen Ereignisse abzuwarten.

Die Floyds-Liste vom 31. v. M. enthält Folgendes: „Ein holländisches Linienschiff von 80 Kanonen, mit Speck etc. beladen, ist bei der Insel Diego Garcia verunglückt. Ein Admiral, ein General-Commissar und ungefähr 100 Mann kamen vor dem 11. May zu Mauritius oder Isle de France an. Noch 200 andere Leute von der Besatzung kamen späterhin auf dieser Insel an.“

Die amerikanische Fregatte John Adams, Commodore Perry, und der Schooner Mosach kreuzen jetzt, Nachrichten aus Barbados vom 6. July zufolge, windwärts zu Ausschung von Piraten.

Am 19. July begegnete das Schiff Retto, welches zu Hull aus der Straße Davis ange-

kommen ist, den Entdeckungs-Schiffen Hecla und Griper unterm 72° 36" Breite.

In mehreren Gegenden Irlands fehlt es jetzt an hinreichenden Händen, um die reiche Erndte einzusammeln.

Die Gräfin Montholon und zwei andere Personen von Bonaparte's Umgebung werden mit dem ersten Schiffe aus St. Helena erwartet.

Ein Schreiben aus Bermuda vom 4. July meldet, daß die Insurgenten die Stadt Caracas eingenommen hätten.

Nach Berichten aus Port au Prince ist Mac Gregor auf dem Schiff Hero, das eigentlich einem hiesigen Hause gehört, heimlich davon gefegelt, indem er einen Augenblick benutzte, wo der Capitain am Lande war. Dieser ist darauf nach Jamaica abgereiset, um Sir Home Popham zu bereden, daß er wider Mac Gregor kreuzen lasse.

Die Häbereien der Insurgenten gegen nordamerikanische Schiffe vermehren sich, Nachrichten aus Neu-York zufolge, auf unerträgliche Weise.

Am 30. July kam die Corvette Hornet von Cadix in Neu-York an. Sie brachte Depeschen für den Staats-Sekretair, und zugleich die Nachricht, daß man bis zum 2. July in Spanien noch keine Ratification des Traktats hatte.

(Nachrichten aus Madrid behaupten, es wären neue Unterhandlungen wegen dieser Ratification angeknüpft worden; die Abtretung werde einigen Modificationen unterworfen seyn; man wolle dadurch vor allem vermeiden, daß Nord-Amerika den süd-amerikanischen Insurgenten keinen Beistand leiste).

Der Diana, welcher in 65 Tagen von Buenos-Ayres in Neu-York angekommen ist, meldet, daß der Waffenstillstand mit Artigas von diesem nicht ratifizirt worden sey. — Man be-rrühte sich auf die Feier des Unabhängigkeits-Tages im May, wo zugleich eine neue Verfassung proclamirt werden sollte.

Nach den neuesten Nachrichten aus dem spanischen Amerika besand sich Bolivar's Hauptquartier zu Nutria am Apure, oberhalb St. Antonio; er wollte sich mit Santander vereinigen, um Santa-Fe de Bogota anzugreifen. Die Spanier hatten zu San Fernando nur 300 Mann gelassen; Commodore Diaz segelte mit Kanonierschaluppen den Oronoco hinauf, um

He dort da zu vertreiben. Calorre stand zu Guanare, und Morates (beides spanische Generale) zu Calabozo. Der Insurgenten-General Verduderz hatte Cumanacba besetzt, und einen Theil seiner Truppen dem General Marino nach San Diego zu Hülfе gesendet. Da die Regenzeit eintrat, so scheinen die kriegerischen Ereignisse hierbei stehen zu bleiben.

Lord Cochrane hat durch seine Erklärung, welche die ganze Seeküste von Peru, bei 400 Stunden lang, in Blokade stand versetzt, sich das Mißvergnügen der dortigen nordamerikanischen Kauffahrer zugezogen, und diese sollen erklärt haben, daß sie die Blokade mit Gewalt durchbrechen würden. Man zählt auf jener Küste nicht weniger als 30 bis 40 größere und kleinere Häfen, 20 Buchten und 60 Rheden. Die englischen Schiffe belästigt Lord Cochrane nicht; der Vorrath war mit seiner reichen Ladung von 2 Millionen Piastern ruhig von Lima nach Rio-Janeiro, wo er am 8. Juny das Geld niederlegte, gesegelt, und ist seitdem in England angekommen. Der Capitain der Fregatte versichert, Lord Cochrane's Flotte in einem sehr guten Zustande getroffen zu haben.

Nachrichten vom Vorgebirge der guten Hoffnung zufolge, sind die Kaffern so zurückgeschlagen, daß sie ihre Angriffe nicht sobald erneuern dürften. Auf dem Vorgebirge herrschte ein solcher Mangel an Korn und andern Lebensmitteln, daß der Gouverneur sich gezwungen sah, die Einwohner sowohl als die Truppen auf gewisse kleine Portonen zu setzen, bis Zufuhren aus England gekommen seyn würden. Auf diese Veranlassung hat die Regierung 3000 Barrels Mehl nach St. Helena a gefandt, welches bisher sonst ausschließlich seiner Proviant von dem Cap b. jog.

Die hiesige ostindische Compagnie hat von dem Gouverneur in Bombay Depeschen über verschiedene Gefechte erhalten, welche zwischen den Truppen der Compagnie und den indischen Völkern Statt gefunden haben: Die Berichte gehen bis zum 24. April 1819. Ihnen zufolge sind mehrere Festungen von den Engländern erobert worden. Man vermutete, daß der Pinbace-Anführer Cherson durch einen Tiger getödtet worden, indem man sein Schwert, Ringe, 300 Rupien und seine Kleider, nebst dem Sat-

tel seines Pferdes, gefunden. Der Er-Rajah von Nagpore, welcher sich nach Asserghur geflüchtet hatte, ist wieder entwischt. Der Commandant der letztern Festung ist an der Spitze der Besatzung mit allen militairischen Ehrenzeichen ausmarschirt und die Truppen haben im Angesicht der Engländer die Waffen niedergelegt.

Nordamerikanischen Zeitungen zufolge haben die Russen auf Californien eine Niederlassung in dem fruchtbaren Landstriche von Doxada gegründet. Sie ist nur 30 Stunden von den spanischen Niederlassungen entfernt. Auf der nordwestlichen Küste von Nord-Amerika, im Dorsof-Sund, haben sie ein Fort von 100 Kanonen erbaut; und so suchen sie nördlich und südlich vom Columbia-Flusse (dessen Mündungen die vereinigten Staaten in Besitz genommen haben) festen Fuß zu fassen, um sich die Theilnahme an dem reichen amerikanischen Pelzhandel zu sichern.

Bermischte Nachrichten.

Göthe's Geburtstag ist auf dem Glanberg in Hessen im freien Walde, bei dem herrlichsten Wetter, von 150 Personen aus der Wetterau und Bogelsberg gefeiert worden. Selbst die Landleute aus der Nähe, welche in großer Anzahl zuschauten, nahmen eifrig Theil an den allgemeinen Gesängen, hörten die Reden und Vorlesungen, so wie die verschiedenen musikalischen Aufführungen achtfam an, und bewunderten die erhöhte schön geschmückte Bühne des Dichters, welche in einem bekränzten Rund von Bäumen aufgestellt war.

Aus Wien wird unterm 31. August gemeldet: „Vor einigen Tagen starb der gewesene bekannte Großhändler Baron Feller, welcher in früheren Zeiten große Lieferungen für die k. k. Arme unternommen und sehr ansehnliches Vermögen erworben hatte. Seine Nachlassenschaft betrug nicht mehr als 10 Gulden W. W., und ein auf dem hiesigen Plage bekannter, nun wohlhabender Mann, welcher ebendem als Aufseher in seinen Diensten stand, ließ ihn, aus Dankbarkeit, auf seine Kosten begraben.“

In mehreren Plantagen Surinams sind Unruhen ausgebrochen, wobei mehrere Europäer das Leben verloren haben sollen.

Nachtrag zu No. 109. der Schlesiſchen privilegirten Zeitung.
(Vom 15. September 1819)

Seinen Freunden und Bekannten empfiehlt ſich zum fernern geneigten Andenken der von Oppeln nach Frankfurth a. d. O. verſetzte Reſierungs-Rath Langwer.

Unſere eheliche Verbindung am 8ten hujus zu Halbendorff machen wir hiermit allen unſern Verwandten und Freunden ergebent bekannt, und empfehlen uns in ihr ferneres Wohlwollen.
Striegan den 10. Septbr. 1819.

Der Kaufmann Carl Maentler,
Charlotte Maentler, verwitwet ge-
weſene Ehem, geb. Matthäer.

Heute vollzogen wir unſere eheliche Verbin-
dung. Koſlowagura den 13. Septbr. 1819.
von Schalscha, Landes-Ältester des
Deutſcher Kreiſes.

Jeannette von Schalscha, geborne
von Magulſka.

Die am 10. Sept. zu Niesty in der Ober-
lauſitz glücklich erfolgte Entbindung ſeiner ge-
liebten Frau, geb. Freyſin von Kleiſt, von
einem muntern Knaben zeigt hierdurch erge-
benſt an

Guſtav Graf von Pfeil, Königl. Lieut.
und int. Compagnie-Führer im
18ten Landwehr-Infanterie-Regiment
(2ten Reichth.), Ritter ic.

Heute wurde meine Frau von einem Mädchen
glücklich entbunden, was ich meinen Freunden
ganz ergebent anzeige.

Dreſlau den 12. Septbr. 1819.

Dr. Küſner.

Mit dem Gefühl des innigſten Schmerzes
zeige ich das am 12. Septbr. Abends um halb
elf Uhr, an Folge eines zügetretenen Stö-
ßes, erfolgte Ableben meines mir ewig un-
vergeſſlichen Mannes, des Feldmarſchalls Für-
ſten Blücher von Wahlſtatt, in meinem
und ſeiner abweſenden Kinder Namen, allen
Verwandten und Freunden, hiermit ergebent
an. Brieg den 13. Septbr. 1819.

Fürſtin Blücher von Wahlſtatt,
geborne von Colomb.

Tief von der Vorſehung verwundet zeigen wir
im größten Schmerz den Tod unſerer geliebten
Mutter, der vermittelten Frau Paſtor Hoff-
mann, gebornen Herold, an. Vierzehn
Jahre lebte ſie als nahe Verwandte und herz-
liche Freundin, mit uns innigſt vereint, ge-
ſchmückt mit aller Tugenden des häuſlichen und
geſelligen Lebens war ſie uns ein Kleinod von
unſchätzbarem Werthe; ihre nie zu erlöſende
Liebe für uns mußte jede Freude zu erlöſen,
jeden Schmerz zu lindern. Gott lohnet Ihr
jezt! Sie ſtarb am 9ten dieſes hier um 6½ Uhr
Abends im 68ten Jahre an Nervenſchwäche.

Sagan den 11. Septbr. 1819.

André, geb. Rath.

Johanne André, geborne Herold

Nach langen Leiden endete heute Miſtag um
1½ Uhr unſere gute Mutter und Schwiegermutter,
die vermittelte Frau von Ferenckheil,
geborne von Bock, Ihre 105ſte Laufbahn im
Ihren 81ſten Lebensjahre, welches wir entfern-
ten Verwandten und Freunden unter Verbit-
tung der Condolenz ergebent anzeigen.

Kapitz den 11. September 1819.

Die hinterlaſſenen Kinder.

Nach einer 14tägigen Niederlage, an einem
heftigen Durchfall und damit verbundenem
Schwäche, entigte am 12. September a. c.
Nachmittags um halb 4 Uhr unſere geliebte
Gattin, Mutter, Schwägerin und Freundin,
Frau Maria Sophia geb. Fiſcher, ihr uns
allen theures Leben, in dem Alter von 50 Jah-
ren, 9 Monaten und 12 Tagen. Mit reſter
Beharrlichkeit zeigen wir ſolches unſern verehramt
entfernten Ahoerwandten und Freunden erge-
benſt an und bitten um Ihre ſtille Theilnahme
an unſerm erlittenen unerſetzlichem Verluſte.

Johann Gottlieb Fiſcher, W. und Kauf-
mann, als Gatte.

Johann Luſt W. h. h. } als Kinder
Friedrike, Ermiſiane So-
phye Amalie

und im Namen der ſämmtlich an Geſchwin-
der und Ahoerwandten.

An milden Gaben für die abgebrannten Ar-
men des Dorfes Klopschen sind ferner bei mir
eingegangen:

Von W. 1 Rthlr. Ort, von einem Ungenann-
ten 3 Rthlr. Ort.

Wilhelm Gottlieb Korn.

F. z. O. Z. 17. IX. 5. R. □. I.

F. z. O. Z. 21. IX. 5. R. u. T. □. I.

B. 21. IX. 5. R. u. T. △. I.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitung, Expedition, Wilh. Gottl. Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

- Supplemente zum Conversations-Lexikon für die Besitzer der 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Auflage,
in 4 Abtheilungen. 8. Leipzig. 3 Rthlr.
- Laschenbuch der Pferdebesude, herausgegeben von M. R. Will und R. Schwab, auf das J. 1819.
8. München. Geheftet 1 Rthlr. 15 Sgl.
- Hahnemann, S., die reine Arzneimittellehre. 5r Theil. gr. 8. Dresden. 1 Rthlr. 15 Sgl.
- Gehrig, J. M., Andacht- und Erbauungsbuch für gebildete Katholiken, mit einem Titelkupfer.
8. Bamberg. 23 Sgl.
- Dasselbe auf Schreibpapier 1 Rthlr. Auf Velinpapier 1 Rthlr. 20 Sgl.
- Obbereiner, J. W., Elemente der pharmaceutischen Chemie, zu Vorlesungen, und zum Ge-
brauche für Aerzte und Apotheker. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Jena.
1 Rthlr. 20 Sgl.
- — Anleitung zur kunstmäßigen Bereitung verschiedener Essige. Neue Auflage, mit ver-
besserten Zusätzen. 8. Daselbst. 13 Sgl.
- Hesselbach, R., die sicherste Art des Druckschnittes in der Leiste. 4. Bamberg. 20 Sgl.

Zur Erinnerung an die feierliche Errichtung eines Denkmals für Sr. Durchl. den Fürsten
Blücher von Wahlstatt, in Dessen Vaterstadt Rostock, ist bekanntlich eine Denkmünze geprägt
worden. Die Vorderseite dieser Denkmünze zeigt die Statue des Fürsten auf dem Piedestal, genau
nach dem erzenen Denkmal vorgefertigt. Man hat die Ansicht so, daß man auf der einen Seite
des Piedestals die Tafel mit dem Basrelief sieht, auf welcher die Schlacht bei Belle-Alliance
allegorisch abgebildet ist; die andere Seite zeigt die Tafel mit dem Wappen des Fürsten. Die
Inscription lautet:

„Denkmal des Fürsten Blücher von Wahlstatt.“

Die Rückseite hat eine Inschrift, welche die Zeit, den Ort und die Vereinigung derjenigen
bezeichnet, die dem Fürsten das erzene Denkmal weiheten, sie lautet:

„Errichtet in seiner Vaterstadt Rostock, von Mecklenburgs Fürsten
und Volk, den 26sten August 1819.“

(Der 26ste August ist der Jahrestag der Schlacht an der Razbach.)

Diese Denkmünze ist in der W. G. Korn'schen Buchhandlung zu haben, und kostet in feinem
Silber das Stück 6 Rthlr. 12 Gr., in Ducaten-Gold 96 Rthlr.; in Gold wird sie nur auf Be-
stellung geprägt.

U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In der goldenen Gans: Hr. Graf v. Scherr-Thoss, Landesältester, von Dobrua; Hr. v. Hirsch,
Hauptm. a. D., von Peterswalde; Hr. v. Aulock, von Pangel; Hr. v. Röckig, von Eschenschwitz;
Hr. v. Paczensky, Kreis-Justizrath, von Strehlen; Hr. Wähler, Geheimer Ober-Revisions-Rath,
von Berlin; Hr. Schenk, Kaufm., von Leobschütz. Im goldenen Schwert: Hr. Graf v. Pückler,
von Tannhausen; Hr. v. Rühlmann, Hauptm. a. D., von Melochwitz; Hr. v. Peter, Landrath,
von Neusalz; Hr. Fülle, Regiments-Arzt. Im goldenen Baum an Ringe: Hr. v. Drygalski, Ritt-
meister; Hr. Frank, Doctor Med., von Lüben. Im blauen Hirsch: Hr. v. Oporowsky, Obrist-
lieutenant a. D., von Wartenberg; Hr. v. Langenau, von Tarnowitz; Hr. Eberhard, Justiz-Con-
missarius, von Rathbor; Hr. Winkler, Referendarius, von Fraustadt. In den drei Bergen: Hr.
Nebel, Geh. Sekretair, von Carlshude; Hr. Schulz, Oberamtst., von Lindau; Hr. Londen, Kauf-

männ, von Plegnitz. Im Krantenkranz: Hr. v. Kessel, Hofmarschall, von Carlsruh; Hr. Ordemann, Kriegs-Commissair, von Glogau; Hr. Weirner, Kaufm., von Goslar. Im goldenen Scepter: Hr. v. Unruh, von Stanischn; Hr. v. Ecke, Justizrath, von Obernk. Im rothen Löwen: Hr. Langner, Regier. Rath, von Oppeln. Im großen Christoph: Hr. v. Sack, ehemal. Landrath, von Ratibor; Hr. Werner, O. Amtm., von Komolowitz. In Privat-Logis: Hr. v. Adzezel, von Czakanow, Nr. 608; Hr. v. Basson, von Kunern, Nr. 373; Hr. v. Nohrscheidt, von Dentschewe, Nr. 25; Hr. Dreßler, Pastor, von Niedo, Nr. 1760; Hr. Pirle, Tonkünstler, von Wien, Nr. 695.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der S. 137. bis 142. Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekanntem Gläubigern des hieselbst verstorbenen Rittmeisters Rudolph v. Siegroth die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter denen Erben hiemit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwaigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 10ten August 1819.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Verwandten des aus dem Dorfe Quaritz Glogauischen Kreises in Niederschlesien gebürtigen, im Jahre 1813 unter dem von Lützowienem Frey-Corps gestandenen fr. willigen Jägers Johann Benjamin Mezke, welcher in dem Ueersalle bei Ritzn gefangen, im Monat May 1814 in das Militär-Hospital zu Lyon gebracht wurde und seitdem gänzlich verschollen ist, wird gedachter freiwilliger Jäger Johann Benjamin Mezke, so wie dessen etwa unbekante Erben und Erbnehmer hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, längstens aber am 26. October 1819 Vormittags um 10 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Quaritz zu erscheinen, oder von seinem Leben und Aufenthalte zuverläßige Nachrichten einzusenden, und sodann das weitere Rechtliche, bei seinem Ausbleiben aber zu gerwärtigen, daß er für todt erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten ausgetanwortet werden wird. Glogau in Niederschlesien den 30. Juny 1819.

Das Gerichts-Amt von Quaritz und Meschtan. Pachur, Justiciar.

(Edictalcitation.) Die beiden abwesenden Söhne einer Ehe des zu Neu-Almannsdorff Münsterbergischen Kreises verstorbenen Auenhäuslers Joseph Herrmann, Namens Joseph und Anton Herrmann, welche beide, und zwar Joseph im Jahre 1806 mit dem Füsilier-Bataillon von Grichsen zu Breslau, und Anton im Jahre 1813 mit der 65. undigen Fuß-Batterie No. 13. als gemeine Preussische Soldaten gegen die Franzosen zu Felde gegangen, werden herdurch im Antrage des Curators absentis derselben, Anton Schreiber, so wie in einem ihre unbekantem Erben und Erbnehmer hierdurch aufgesordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber den 18. October a. c. Vormittags 9 Uhr sich bei dem unterzeichneten Gerichts-Amt oder in dessen Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und daselbst weitere Anweisung, bei ihrem Ausbleiben, oder wenn die verlangte Anzeige nicht eingeht, aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und die Ausantwortung ihres Vermögens an die legitimierten Intestat-Erben erfolgen wird. Frankenstein den 26ten Juny 1819.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Subhastation und Edictalcitation.) Frankenstein den 17ten July 1819. Das Gräfllich v. Pfeil Kunsdorffer Gerichts-Amt subhastirt auf Andringen einiger Real-Gläubiger die zu Kunsdorff Nimptscher Kreises sub No. 20. belegene, dem Johann Ernst Heinrich Seeliger zugehörige Erb-Scholtsisey, welche auf 5760 Rthlr. Courant gerichtlich detaxirt worden, sammt deren Zubehörungen an Aekern, Wiesen und Gärten, und präfigirt zu Bietungs-Terminen den 4. September, 30. October, peremptorie aber den 30. December d. J., ladet Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch vor, an besagten Terminen, vorzüglich aber auf den letztern, in der herrschaftlichen Amts-Kanzley zu Diersdorff Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihr Ge-

Wes zu thun, und, insofern nicht rechtliche Umstände ein Anderes erheischen, des Zuschlages an den Meißbietenden und Bestbietenden sich versichert zu halten, mit dem Beifügen, daß auf später eingehende Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden soll. Auch kann die Taxe des Gutes in dem Gerichts-Kreisshaus zu Kunsdorf, so wie bei unterzeichnetem Justit'ario zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden. — Zugleich werden alle diejenigen, welche an dieses Gut Real-Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in termino den 30. December c. a. dieselben zu liquidiren und zu justificiren, im ausbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß sie mit denselben präcludirt und ihnen alsdann ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Hoffmann, Justitiarius.

(Subhastation.) Das sub No. 2. zu Eichau Münsterberger Kreises belegene Anton Kirchsche Bauergut mit 2 Ruthen Ackerland und einem Busch, gerichtlich auf 3260 Rthlr. 25 Sgl. Courant betaxirt, wird im Antrage der Vormüder Dr. Daurer Wildenrösch in Rader daselbst, nothwendig in termino s. licitationis den 13. September, den 15. November a. c. und peremptorie den 20. Januar 1820 subhastirt. Indem wir dieses hiermit öffentlich bekannt machen, laden wir alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ein, in diesen Terminen, vorzüglich aber an letztgenanntem, Vormittags 9 Uhr in der Standesherrl. Junij Kanzley zu erscheinen, sich über ihre gedachte Qualität vollständig zu legitimiren, ihre Gebote abzugeben, und demnächst den Zuschlag an den Meiß- und Bestbietenden zu gewärtigen. Bis dahin wird der Daurer und Gerichts-Scholz Tobias zu Eichau jedem Kauflustigen das ausgebotene Bauergut nachweisen; die Taxe aber ist in der Standesherrl. Junij-Kanzley einzusehen. Frankenstein den 24ten Juny 1819.

(Subhastation.) Auf Antrag der Vormundschaft subhastirt unterzeichnetes Königl. Land- und Stadt-Gericht die in Schmottseiffen Löwenbergischen Kreise No. 185. gelegene, mit der Branntweinebrennerei, dann der Gerechtigkeit des Ausschmants, Schlachtens und Backens versehene Laubenthal-Scholtisey, desgleichen das besonders No. 25. situirte Wirthshaus, wovon erstere auf 2900 Rthlr. 5 Sgl. 6 D., letzteres aber auf 590 Rthlr. gewürdigt worden; bestimmt zu licit. das. Terminen den 17. July, 18. September und 17. December c., in welchen Kaufliebhaber und zwar den ersten beiden an hiesiger Gerichtsstelle, dem letztern peremptorischen aber in der Orts-Scholtisey früh 9 Uhr sich einfinden und den Zuschlag gegen das Meißgebot mit Einwilligung der Vormundschaft gewärtigen können. Die Lage dieser Scholtisey an der von der Kreisstadt Löwenberg ins Gebirge führenden Landstraße und das beträchtliche Dorf Schmottseiffen sichert jedem Erwerber einen guten Ertrag der mit diesem Grundstück verbundenen Regalien. Von der nähern Beschaffenheit kann man sich durch den Augenschein und Einsicht der gerichtlichen Taxverhandlung in hiesiger Registratur Belehrung verschaffen; es werden jedoch nur solche Kauflustige zum Licitiren zugelassen, welche sofort ihre Zahlungsfähigkeit gründlich darzuthun vermögen. Liebenthal den 10. May 1819.

Königlich Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

(Jagd-Verpachtung.) Den 25ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird auf hiesigem Rathhause die Jagd-Gerechtigkeit auf dem Stadt-Gute Schlaupe vom 1ten dieses Monats ab auf drei Jahre verpachtet, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Neumarkt am 7. September 1819.
Der Magistrat.

(Gutsverkauf.) Ein Dom. Gut 6 Meilen von Breslau, im Preise zwischen 40—50,000 Rthlr., welches größtentheils Weizenboden und alle Regalien hat, ist unter soliden Bedingungen preismäßig zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren beim

Agent Reich, am Paradeplatz in No. 7.

(Gutsverkauf.) Es wünscht Jemand ein Dominial-Gut, eine halbe Meile von Breslau, welches den besten Viehstand, guten Boden hat, und im besten Bauzustande sich befindet, für 15,000 Rthlr. Familien-Verhältnissen wegen bald zu verkaufen. Das Nähere sagt

Agent Mühl, Schweidnitzer Gasse im Kaufmann Grundschens Hause.

(Reifenstäbe-Verkauf.) Auf den 18ten October c. a. früh um 9 Uhr soll zu Pöpelstiz, bei Breslau, eine Menge Reifenstäbe bestbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

(Zu verkaufen) sind 50 Scheffel sehr schön geändertes Winter-Staubenkorn zur Saak in Jordansmühle No. 1.

(Auction.) Donnerstag den 16. September c., früh um 9 Uhr, werden auf der Schwednitzer Gasse im Gewölbe des Marstalls, ein Flügel-Clavier mit 7 Sägen, Tuch, Leinwand, Kattun, Kupfer, Messing, Gläser, Tisch- und Taschengelbren, Meubles und Spiegel gegen baare Zahlung verauktionirt werden. Lerner, Auktions-Commissarius.

(Auction.) Circa 30 Kisten Gard. Citronen sollen Freytag den 17. September Nachmittags 2 Uhr auf dem Packhose meistbietend versteigert werden von C. A. Jähndrich.

(Auktions-Anzeige.) Freytag den 24. September, früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Ohauer Gasse im braunen Hirsch, neben der Apotheke, ein Nachlaß bestehend in einigen kleinen Resten Specereiwaren, einer Parthie Taback, einer Kiste Gypspfeifen, einigen Centnern blauer und eiserner Gewichte, zwei großen Waage-Balken nebst Schalen, Kleidungsstücke, Wäsche, worunter schöne damastene Tischgedecke, ferner in Betten, Kupfer, Messing, Zinn und Eisenwerk, so wie auch verschiedenen Hausrath, gegen Zahlung in klingendem Courant verauktionirt werden. Breslau den 15ten September 1819.

S. Pieré, concessionirter Auktions-Commissarius.

(Auktions-Anzeige.) Kommenden Mittwoch den 22. September, früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, und folgende Tage, wird auf der Kupferschmelde-Gasse im goldenen Schlüssel, im 2ten Stock, verschiedenes Meublement, als Sophas, Stühle, Spiegel, Kleider- und Wäsche-Schränke, ein Porzellan-Service, diverses Gesundheits-Geschirre, Tischwäsche, so wie auch verschiedenes Hausgeräthe, gegen baare Zahlung in klingendem Courant verauktionirt werden. Breslau den 15ten September 1819.

S. Pieré, concessionirter Auktions-Commissarius.

(Zu verkaufen) sind zwei egale 6jährige, sehr brave, leichte polnische Wagen-Pferde, und ein polnischer halbgedeckter Korbwagen. Das Nähere Büttnergasse No. 43. im Comptoir.

(Wagen-Verkauf.) Ein gut conditionirter, ganz moderner, noch wenig gefahrter, halbgedeckter Wagen ist, wegen Veränderung des Aufenthalts, zu kaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Sattler Hrn. Linck, oder in No. 1114. auf der äußern Ohlauer Gasse beim Hausknecht des Senfals Herrn Klein, und zwei Stiegen hoch in der Wohnung des Herrn Grafen v. Einstedel.

(Anzeige.) Aechte Harlemer Blumenwiebeln, als Hyacinthen, Ranunkeln, Tulpen, Tacetten etc., sind angekommen bei Gebrüder Scholz, Büttnergasse No. 27.

(Anzeige.) Die erste Sendung von bester Glazer Butter ist nun angekommen, und wird dergleichen jetzt fortgesetzt zu haben seyn bei D. C. Pentzschel, Albrechtsstraße No. 1255.

(Anzeige.) Neue Elbinger Dricken und frisch geräucherter Rhein- und Silber-Lachs habe ich mit letzter Post erhalten. Christian Gottlieb Müller.

(Anzeige.) Geräucherter Rhein-Lachs erhielt mit letzter Post, so wie auch neue Holländische Heringe billig im Ganzen, auch Einzelnen zu haben sind bei

J. A. Stenzel junior, auf der Albrechts-Gasse.

(Anzeige.) So eben habe ich eine bedeutende Parthie neuer Holländ. Heringe erhalten, und offerire selbe in ganzen Tonnen und kleineren Gebinden, so wie im Einzelnen, zu billigen Preisen.

J. W. Stenzel, Ohlauer Straße.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt wieder geräucherter Silber-Lachs

A. Barthel, in No. 1197.

(Anzeige.) Aechtes Eau de Cologne aus Köln, die ganze Flasche à 15 Gr. Courant, kleinere à 12, 10 bis 7 Gr. Cour.; vorzüglich schöne schwarze und rothe Englische Dinte; Englisches Dinten-Pulver, sich ohne Mühe gleich die schwärzeste Dinte selbst zu machen; nebst Wiener Blau-Wasser, ist in sehr billigen Preisen zu haben bei

C. Preusch, auf der Sandgasse, in No. 1595. ebener Erde.

(Verkaufs- und Capitals-Anzeige.) Ein guter und brauchbarer Brantwein-Topf nebst Schlange und Hut ist zu einem billigen Preise zu verkaufen. Auch sind 4000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf Witschalis zu vergeben, beim

Agent Freund, auf der Antonien-Gasse in No. 682.

(Verkaufmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst als Speisewirth, und versichert, nicht blos mit guten und schmackhaften Speisen und Getrancken, sondern auch mit prompter Bedienung seine Aufwartung zu machen. Auch zeigt er hiermit zugleich ergebenst an, daß bei ihm auf Abonnement gegen eine sehr billige Forderung pro Monat gespeiset werden kann, und bittet um geneigten Besuch.

C. Kleemann, Speisewirth, auf der Herrenngasse in No. 27. par terre.

(Lotterienachricht.) Zu der Neunzehnten kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 18ten October ihren Anfang nimmt, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. Courant bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 14ten September 1819.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 18ten kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als: 300 Rthlr. auf No. 17851; — 100 Rthlr. auf No. 1729 17719 17845 42017 54426; — 40 Rthlr. auf No. 12293 17873 20903 35 42005 46925; — 20 Rthlr. auf No. 14016 51 54403 16 30 54527; — 10 Rthlr. auf No. 323 1335 1738 12229 14041 54 17811 12 14 20923 31163 33044 39070 71 42002 50 72 46980 54447 54587; — 5 Rthlr. auf No. 319 28 1399 12203 63 68 14045 59 78 83 17701 82 83 17824 91 20904 13 46905 40 43 75 54452 54523 24 26; — 4 Rthlr. auf No. 311 26 40 1328 43 56 87 98 12201 16 57 66 75 90 94 14009 17 20 56 64 85 17708 10 12 24 40 47 78 88 98 17801 19 31 41 68 83 88 20914 37 44 49 31153 33020 59 66 39056 83 92 41364 42019 70 71 76 78 92 46930 36 53 55 74 91 96 54414 42 96 98 54506 49 65 76 84 91 95; — 3½ Rthlr. auf No. 306 8 20 22 31 43 1337 50 67 71 72 79 80 96 12213 31 34 43 47 52 59 62 79 91 17802 6 10 36 54 79 20905 11 31156 33003 32 37 40 42 46 51 81 94 39055 79 81 89 98 42044 47 66 77 82 90 46901 49 67 72 84 87 54412 17 21 31 32 36 38 43 55 71 73 95 54502 17 18 19 37 40 43 46 59 73 74 75. Die Gewinne werden sofort ausgezahlt, und Loose zur 19ten kleinen Lotterie stehen mit prompter Bedienung zu Diensten.

Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen-Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben.

Schreiber.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 18ten kleinen Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Collecte, als: ein Gewinn von 500 Rthlr. auf No. 20614; — 40 Rthlr. auf No. 18348 20633; — 20 Rthlr. auf No. 27999; — 10 Rthlr. auf No. 20631 38 27972 88 31362; — 5 Rthlr. auf No. 18332 20634 50 44963; — 4 Rthlr. auf No. 14166 75 18312 35 39 20620 26 37 39 27979 31399; — 3½ Rthlr. auf No. 14172 18321 23 27 34 37 20625 48 27985 95 31370 90 44955 67 49323 31 34 40. — Loose zur 19ten kleinen Lotterie und Kauf-Loose zur Classen-Lotterie offerirt mit prompter Bedienung

der Königl. bestellte Lotterie-Einnehmer Lazarus Schlesinger, Albrechts-Straße im schwarzen Bär.

Zur Nachricht.

Das so häufig begehrte Communion- und Andachts-Buch:

Der seinem Jesu
sich bußfertig nahende Sünder etc.,
von

Benj. Schmolke,

Preis 5 sgl. Courant,

ist jetzt wieder zu haben, und wird auf 12 Exemplare das 13te frei gegeben bei

Joh. Friedr. Korn d. Ält., am großen Ringe.

Bei Reinhard Friedrich Schöne, Buchhändler, Ohlauer- und Brnstgassen-Gäß, ist außer vielen andern ganz neuen Wiener Bilderbüchern, Vorschriften und Spielen so eben angekommen:

Das Fabelspiel für die Jugend oder zwanzig bewegliche Fabeln aus Gellert. Gewählt und nach der jugendlichen Fassungskraft von A. Sturm; die beige druckte französis. Uebersetzung von Abbé Libert. Mit einer illum. sehr feinen Landschaft und vielen illum. und ausgeschnittenen Figuren. 2tes Hest. gr. 8. Wien. Gebunden 2 Rthlr.

Das erste Hest. enthielt die Lafontaine'schen Fabeln, 1 Rthlr. 8 Gr.
Der lustige Erzähler in Schnurren und Schnackcn. Ein unterhalten des Gesellschaftsbuch für die Kinderwelt, zur Belebung des Scharfsinns und der kindlich frohen Laune. Mit 12 kolorierten feinen Kupfern. 12. Das. Sehr elegant gebunden 1 Rthlr. 15 Sgr.

Funfzehn Copstographische Unterhaltungen oder Ausdrucks- und Phantastie-Köpfe durch einige Scheerenschnitte in täuschenden Schattensriffen bei Lampenschein. 8. Das. in Umschlag 13 Sgr.

Korka, A. J., Deutsche Vorschriften der höhern Calligraphie. Ein höchst elegantes Werk. Querfolio. Das. Geheftet 1 Rthlr. 15 Sgr.

Auch sind daselbst wieder aufs neue angekommen die beliebten

Römischen Tanzzerge, Pygmées danso-musicomanes, nebst zwei Puppen und einer Tafel als Tanzboden.

Ein Scherz für Clavierpieler. Wien. In Kästchen 20 Sgr. Kurant.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:

Taschenbuch für 1820, der Liebe und Freundschaft gewidmet, von Schüge. Mit Kupfern. In Futteral 1 Rthlr. 23 Sgr.

Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen, von Aloys Schreiber, 5ter Jahrgang, mit Kupfern. In Futteral 1 Rthlr. 23 Sgr.

Auch können Freunde der Litteratur unentgeltlich das neue Wäcker-Verzeichniß abholen. W. A. Holäuser.

(Aufforderung an Menschenfreunde.) Da ich in Folge meiner in den Kriegsjahren erlittenen Krankheiten durch ein unheilbares Brustfieber schon in dem ein und dreißigsten Lebensjahre auf ein Krankenlager geworfen worden bin, von welchem ich höchst wahrscheinlich nicht wieder aufstehen werde: so fühle ich mich geneigt, außer einigen wissenschaftlichen Abhandlungen, auch verschiedene meiner poetischen Versuche aus den frühern Jugendjahren dem Druck zu übergeben. Die Herausgabe dieser Versuche soll zum Besten meiner armen, unermöglichten Willingstöchtern gereichen, und ich wähle daher den Weg der Subscription, und wende mich mit der ergebenen Bitte, sich der Sammlung von Subscribenten zu unterziehen, an meine Freunde und Bekannte, so wie an alle Menschenfreunde überhaupt, welche für das Wohl und Wehe armer Witwen und Waisen ein theilnehmendes Herz haben. Herr Pastor Roth in Reibnitz bei Hirschberg, und der Stadtbuchdrucker Carl W. J. Krahn in Hirschberg haben die Beforgung des Ganzen übernommen, und ich bitte daher, denselben die sämmtlichen Special-Listen der gesammelten Subscribenten gütigst einzusenden. Der Subscriptions-Preis wird nicht über einen Reichsthaler betragen, da das Werkchen nur ein mäßiges Bändchen von Erzählungen und Gedichten ausmachen, und nur ein kurzer Abriss meiner Lebensgeschichte, so wie ein Verzeichniß der verehrten Subscribenten, beigelegt werden soll. Löwenberg am 1sten July 1819.

Kreis-Physicus Dr. Legner.

So lautete die Subscriptions-Aufforderung, welche der bedauernswürdige Herr Kreis-Physicus Dr. Legner in Löwenberg an ein resp. Publikum im Monat July erließ, welche aber noch nicht allgemein bekannt worden ist. — Seine Leiden haben geendet! Am roten August

schlossen sich seine Augen zum Todeschlummer! — Eine jammervolle Wittwe und zwei unglückliche Kinder haben ihr Alles verloren! Wöchten alle Menschenfreunde, die für das Wohl und Wehe armer Wittwen und Waisen ein theilnehmendes Herz haben, durch Unterzeichnung auf das zu erscheinende Werkchen, ihre Gefühle besthätigen!

Die Herren Graß, Barth & Comp. in Breslau nehmen Subscription darauf an, und werden den Haupt-Debit dieses Werkchens für Schlesiens mit besorgen; ich lade daher alle Menschenfreunde, denen eine Aufforderung, etwas Gutes zu stiften, stets willkommen ist, zur gefälligen Unterzeichnung höflichst ein. Hirschberg im September 1819.

Carl W. J. Krahn, Stadtbuchdrucker.

(Kunst-Anzeige.) Das Portrait des Fürsten Blücher, nach Rauchs Modell auf Stein gezeichnet, ist so eben erschienen und für 4 Gr. Courant zu haben bei

C. G. Förster, Ohlauer- und Brustgassen-Ecke.

(Kalender-Anzeige.) Endes Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Buchbindern mit dem in hiesiger Königl. Buchdruckerey und bei ihm in Commission erschienenen Sorten Kalender für das Jahr 1820 zu folgenden Preisen: das Duzend Neubarthsche Kalender in Quarto 1 Rthlr. 21 Gr., das Duz. dito in 12mo 1 Rthlr. 2 Gr., das Duz. große Comptoir-Kalender 8 Gr., das Duz. kleine dito 8 Gr. — Gutes Papier, reiner Druck, nebst vollständigem und richtigem Jahrmärkts-Verzeichniß, so wie der billige Preis, zeichnen diese Kalender vortheilhaft aus. — Die Herren Buchbinder außer Breslau, denen dasselbe näher gelegen ist als Liegnitz, belieben sich an Herrn Buchbinder Brück auf der Albrechtsgasse No. 1690 in Breslau zu wenden, wo sie selbige für denselben Preis erhalten werden. Liegnitz den 1. September 1819.

Reinert, Buchbinder und Kalender-Factor.

(Offener Dienst.) Ein Wirthschafft-Schreiber oder Hof-Berwalter, der schon einige Jahre bei der Oekonomie gewesen, sichtlich, treu und fleißig ist — und solches vorläufig durch glaubhafte Zeugnisse darthun kann, — findet bei mir sofort oder auf Michaeli e. d. seine Anstellung. Nur überflüssiger Bewerber los zu werden, bemerke ich, daß sich der Meldende einer Prüfung unterwerfen muß. Rothschloß den 13. Septbr. 1819. Wihl. Braune.

(Lehrling wird gesucht, in eine erst neu etablirte Specerey-Handlung, der jedoch schon von derselben etwas Kenntnisse besitzt. Es können sich daher dergleichen Subjecte, mit den nöthigen Zeugnissen versehen, in der Catharinen-Ecke auf dem Neumarkte bei dem Glasermeister Herrn Bierwirth melden, wo das Nähere zu erfragen ist. Breslau den 13. September 1819.

(Offene Lehrlings-Stelle.) In einer oberschlesischen Stadt wird ein Lehrling in eine Apotheke verlangt, der die erforderlichen Schulkennnisse besitzt und zugleich auch Polnisch sprechen muß. Man beliebe sich deshalb an die Redaction des Oberschles. Anzeigers zu Ratibor zu wenden.

(Zu vermietthen) ist auf der Reisergasse in No. 400. die zweite Etage auf Michaeli e. d. bestehend aus 8 Stuben, 4 Kabinetts, Küche, Speisekammer, Boden, Keller und Wagenplatz; worüber das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren ist.

(Zu vermietthen und zu Michaeli zu beziehen) sind zwei freundliche Stuben nebst lichter Kuchel und Holzgeläß im 2ten Stock in einem Hause auf der Carlsyasse. Das Nähere sagt der Agent Wohl, Schweidnitzger Straße im weißen Hirsch.

(Zu vermietthen.) Eine sehr angenehme Wohnung von 8 meistens schön gemalten Stuben, einer geräumigen lichten Kuchel, nebst Bodentammern und Kellern, ist Veränderung halber zu Michaelis zu vermietthen, und beim Agent Emanuel Wülker auf der Windyasse das Nähere zu erfragen. Breslau.

(Zu vermietthen.) Auf der Albrechtsgasse in No. 1275. ist eine Stube nebst Kammer drei Stiegen hoch vorn heraus zu vermietthen und bald zu beziehen.

(Zu vermietthen.) Eine Stube mit Meubels ist vom 1. October an auf der Brustgasse in No. 893. zwei Stiegen hoch im Vorderhause monatweise zu vermietthen. Breslau den 11. September 1819.

Beilage zu No. 109. der Schlesischen privilegierten Zeitung.
(Vom 15. September 1819.)

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Königl. Obrist und Brigadier Herrn v. Merckag zu Meisse werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche aus den Jahren 1816, 1817 und 1818 an die Haupt-Casse der 6ten Schlesischen Artillerie-Brigade sowohl als auch an die Compagnie-Cassen der Brigade aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Michaelis auf den 17ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Hof-Fiskal Selinek und Justiz-Commissarius Paur in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachten Cassen werden verlustig erklärt werden. Breslau den 20. August 1819. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Königl. Obrist und Regiments-Commandeur Hr. v. Bodewils zu Brieg werden von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche seit dem ersten Januar bis ult. May 1816 und seit dem 1sten Juny 1816 bis ultimo December 1818 an die Casse des ersten Bataillons nebst Cavallerie-Abtheilung des 4ten Breslauer Landwehr-Regiments No. 22 b., sonst 13tes Schlessischs, aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath v. Winterfeld auf den 22. December c. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissarius Münzer und Müller II. in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können, zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Casse werden verlustig erklärt werden. Gegeben Breslau den 20. August 1819. Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Schlessien.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlessien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Curatoris Massae im Graf v. Zedlitz-Trübschler'schen Concourse, Justiz-Commissarius Morgenbesser, die Subhastation der im Fürstenthum Brieg und dessen Nimpsch'schen Kreise gelegenen Allodial-Güter Carlshorff und Weinberg nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welche in diesem Jahre, nach der, dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, landschaftlich auf 32,255 Rthlr. 4 Sgr. 11 D. abgeschätzt sind, verfügt worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 1. October c. an gerechnet, in den hiezu angeetzten Terminen, nämlich den 18. December 1819 und den 29. März 1820, besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 30sten Juny 1820 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Hansel im Partbeien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen, für den Fall etwaniger Unbekanntschaft, der Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissarius Kietzke vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation

dieselbst zu vernehmen, Ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Abjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremptorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 20. August 1819.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Bekanntmachung.) Zur Verpachtung der Ueberfuhr über die Oder vom Bürgerwerder nach der Nikolai-Vorstadt, auf die drei Jahre vom 1. Januar 1820 bis Ende Decembers 1822, steht auf den 17ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr ein Licitations-Termin an, in welchem Pachtlustige sich zur Abgebung ihrer Gebote auf dem Rathhause einzufinden haben. Die Verpachtungs-Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Züllich eingesehen werden. Breslau den 1. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Die Einnahme des Sperrgeldes über die, eigentlich bloß zum Transport der Ziegelerde in die städtische Ziegeley bestimmte, sogenannte Gröschel-Brücke, über die alte Oder, hinter der Rosenthaler Ziegeley, soll auf die drei Jahre, vom 1. Januar 1820 bis Ende Decembers 1822, anderweitig an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden daher eingeladen, sich in dem hierzu auf den 17ten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr angesetzten Termine zur Abgabe ihrer Gebote auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden, die Verpachtungs-Bedingungen aber bei dem Rathhaus-Inspector Züllich einzusehen. Breslau den 1. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Zur anderweitigen dreijährigen Verpachtung der Ende December dieses Jahres pachtlos werdenden Fischerey im Ober- und Niederwasser der Oder, steht auf den 22sten dieses Monats Vormittags um 11 Uhr ein Licitations-Termin an, in welchem sich Pachtlustige zur Abgebung ihrer Gebote auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden können. Die Verpachtungs-Bedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspector Züllich einzusehen. Breslau den 8ten September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Stadt- und Hospital-Landgüter-Amtes wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß wegen der Theilung des Nachlasses des auf dem Schweidnitzer Anger verstorbenen Erbsaß Johann Zimmermann ein Quantum von 300 Rthlrn. Courant zur Deckung der unbekannteren Erbschafts-Gläubiger im Deposito zurückbehalten worden ist. Es werden daher alle unbekannteren Gläubiger, welche an den Nachlaß des gedachten Johann Zimmermann einige Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 3 Monaten anzumelden, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß sie nicht allein damit an die einzelnen Erben nach Verhältnis ihres Erbtheils werden verwiesen, sondern daß auch die zur Deckung unbekannter Gläubiger im Deposito zurückbehaltene Summe dem Uebernehmer des ganzen Nachlasses, Ublanen-Untersoffizier Martin Zimmermann, wird verabsolgt werden. Breslau den 3. Juny 1819.

Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von Seiten des Justiz-Amtes zu Herrmannsdorf, weltlichen Antheils, wird das dem Anton Schlegel zugehörige, daselbst belegene Freigut und Freyscham, aus den vorhandenen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, Garten und 27 Scheffeln Aussaat zu Felde bestehend, welches von den Ortsgerichten auf 3275 Rthlr. 17 Sgr. Courant gewürdigt worden, auf den Antrag eines Real-Gläubigers hiermit nothwendig subhastirt und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck sind nachstehende Wirkungs-Termine, als der 16te Dec-

umber a. e., 18te Januar 1820 und 21ste März ej. a. angesetzt, und es werden daher Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen, in den dieserhalb bestimmten Terminen, besonders aber in dem auf den 21. März a. l. jetzt peremptorisch anstehenden Termine, Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzley entweder persönlich, oder durch einen zulässigen Mandatarium zu erscheinen, die näheren Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun, und demnächst zu gewärtigen, daß besagtes Freigut dem Meistbietenden unter Einwilligung des Extraktanten zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebote aber nicht weiter reflectirt worden wird. Die über dieses Freigut aufgenommene Taxe kann sowohl bei den Ortsgerichten in Herrmannsdorff, als auch in hiesiger Kanzley eingesehen werden. — Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten, behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, sub poena praeclassi et silentii perpetui hiermit ebenfalls eingeladen. Breslau den 31. August 1819.

Das Justiz-Amt der Rittergüter Herrmannsdorff und Strachwitz. Jungnitz.
(Edictaleitation.) Da von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts über die Kaufgelder des Gottfried Seifert'schen Bauerguts zu Groß-Gohlau Neumarktschen Kreises, auf den Antrag des benannten bisherigen Besitzers Gottfried Seifert, der Liquidations-Prozess eröffnet worden ist: so werden alle diejenigen, welche an gedachtes Bauergut und dessen Kaufgeld aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 15ten December a. c. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations-Termine auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Groß-Gohlau persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre vermeintlichen Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Richterscheidenden haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen abgewiesen und ihnen deshalb sowohl gegen den jetzigen Käufer dieses Bauerguts Samuel Gimmler, als gegen die übrigen Creditoren, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 1. September 1819.

Das Freiherrl. v. Seidlitz Gohlaues Gerichts-Amt.

(Edictaleitation.) Von dem unterzeichneten Gerichte und vor dasselbe werden nachbenannte vermiste Militär-Personen oder deren unbekannte Erben und Erbnehmer vorgeladen, den 16ten December dieses Jahres oder bis dahin sich hieselbst zu melden, über ihr Ausbleiben nach beendigtem Kriege Auskunft oder doch von ihrem Aufenthalts-Ort Nachricht zu geben und die Verrechnung ihres Vermögens, sonst aber, wenn sie nicht erscheinen, zu gewärtigen, daß dasselbe mit ihrer erfolgenden Todeserklärung ihren bekannten Erben zugesprochen werden würde, namentlich ergeht diese Vorladung an: 1) den Gottfried Köffel aus hiesiger Stadt, welcher beim damaligen Regiment Strachwitz 1806 gefangen genommen und nach Holland gebracht worden seyn soll; 2) den Gottfried Schreiber, gleichfalls aus hiesiger Stadt, welcher 1813 zur Landwehr eingezogen wurde, mit ausgerückt und angeblich bei Erfurth verloren ging; 3) den Gottlieb Hoffmann von Groß-Krutzschen Trebnitzer Kreises, Landwehrmann, bei Slogau verloren gegangen und wahrscheinlich im Lazareth gestorben; 4) dessen Bruder Gottfried Hoffmann, Füsiliere, beim Vernehmen nach 1806 an einer Schußwunde zu Neumarkt gestorben; 5) den Friedrich Witschhoff aus demselben Dorfe, unter dem Canton-Regiment von Treuenfels 1806 bei Jena muthmaßlich geblieben; 6) den Friedrich Gembus von Göllendorff desselben Kreises, der beim 2ten Westpreuß. Garnison-Bataillon im Lazareth zu Breslau im May 1813 verloren; 7) den Christian J. Slocke aus Proscawo Trebnitzer Kreises, zuerst im 2ten Westpreuß. Infanterie-Regiment, später bei der Reiterei, seit 6 Jahren vermisst; 8) 9) aus Jagatschütz ebenfalls Trebnitzer Kreises, den Gottlieb Pfaffe unter den Schlesischen Schützen seit 1813 vermisst, blieb damals in einem Hospital zwischen Prag und Leipzig, und den Johann Christian Suchante, 1811 zum ersten Westpreuß. Infanterie-Regiment eingezogen und wie es heißt 1815 im Hospital gestorben; 10) 11) aus Esdorff Trebnitzer Kreises die beiden Brüder Winkler, Johann Heinrich 1810 zum Westpreuß. Infanterie-Regiment eingezogen, 1812 im Feldzuge gegen Rußland vermisst, Johann Samuel 1813 zur Trebnitzer Kreis-Landwehr ausgehoben und nach der Schlacht von Culm vermisst; 12) den Bauer-John aus Pluskau Wohlauer Kreises Gottfried Blöcher, der im 2ten Wä-

fallon des 6ten Reserve-Infanterie-Regiments stand und nach einer Nachricht des Feldwebels bei Paris verloren ging; 13) den Johann Friedrich Grundmann aus demselben Dorfe, 1812 zur reisenden Artillerie ausgehoben und seit er jenseits des Rheins in ein Lazareth kam, vermisst; 14) den Gottfried Scholz aus Alexanderwitz ebenfalls Wohlauer Kreises, vor 6 Jahren zum 18ten Linien-Infanterie-Regiment eingezogen und angeblich unweit Paris verloren gegangen; 15) den Gottlieb Hahn aus Pingen Militz-Trachenberger Kreises, welcher 1813 zur Landwehr kam, mit derselben austrückte und bald bei Dresden oder Culm verloren ging. Trachenberg den 10. August 1819.

Schwarz, Königl. Stadttrichter und Justitarius zu Groß-Krutzschen, Söllendorf, Prosgawe, Jagatschütz, Esdorf, Pluskau, Alexanderwitz und Pingen.

(Subhastation.) Wartenberg den 28. July 1819. Von Seiten des hiesigen Königl. Stadt-Gerichts wird die zum Nachlaß der verwitweten Hofrätin Max gebornen Kauffmann'sche, in der hiesigen Cammerauer Vorstadt belegene Possession (Groß-Grünhof genannt), bestehend aus dem Wohnhause nebst Stalungen, Wagenschuppen, Scheuer, zweien Gärten, und einer Wiese, welches zusammen auf 1820 Rthlr. gewürdigt worden, auf den Antrag der Erben, Dehufs der Erbtheilung, freiwillig subhastirt. Zu diesem Zweck sind nachstehende Viehterminen, als der 16te September, 16te October und 17te November a. c., anberaumt worden. Es werden daher Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hiezu eingeladen, in besagten Terminen, besonders aber in dem lezten peremptorisch anstehenden Termine den 17. November a. c. Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, die näheren Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihre Gebote abzugeben, und demnächst zu gewärtigen, daß besagte Possession dem Meistbietenden unter Einwilligung der Extrahenten zugeschlagen werden wird. Die über gedachte Possession vorhandene Taxe kann bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht eingesehen werden.

(Hausverkauf.) Unterzeichneter ist gesonnen, sein auf dem Ringe gelegenes massives Haus No. 176. auf der Sommerseite, in welchem sich im Mittelstock 4 Stuben nebst Alkove, parterre eine große gewölbte Stube nebst gewölbter Alkove, ferner noch eine Stube und besonderes Gewölbe, nebst großem Hausflur, 4 Bodenkammern, Wascheboden, und ein massives Hinterhaus mit 3 Stuben und Kammern sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Es werden daher Kauflustige eingeladen, sich bei ihm im gedachten Hause gefälligst zu melden. Die Hälfte der Kaufgelber kann darauf stehen bleiben. Auch giebt der Wachszieher Hr. Jurck in Breslau, auf der Schmiedebrücke zur Stadt Warschau, Auskunft darüber. Reichenbach den 9. Septbr. 1819. Illigner, Buchscheerer.

(Auction.) Den 17ten September a. c. vor Mittag um 9 Uhr wird in dem ehemaligen Fischerschen, sub No. 605. auf der Junkerngasse dem goldenen Apfel gegenüber gelegenen Hause, im Hofe, ein Nachlaß, bestehend in etwas Silber, Leinenzeug, Betten, Kleidern und Meubles, gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant gerichtlich verauctionirt werden. Breslau den 7. September 1819.

Literarische Nachrichten.

Folgende Bücher sind in Leipzig in der Baumgärtner'schen Buchhandlung erschienen und in allen Buchhandlungen für belagerte Preise in Courant zu haben:

Das nöthige Buch für alle Classen des Adels, oder Elemente der Heraldik, welche dem Adel, Beamten und Künstler und jedem gebildeten Staatsbürger unumgänglich zu wissen nothwendig sind. Mit 116 Kupferabbildungen. gr. 8. broschirt

1 Rthlr. 15 Sgr.

Wie viel gebildete Personen giebt es nicht, die nicht wissen, wie eine Grafen-, Fürsten-, Königskrone sich von einander unterscheidet? Die nicht die Lehre über Helme, Helmdecken, und adliche Wappen wissen? Hier in diesem kleinen Buche findet man alles leicht und faßlich vorgetragen. Wer die 82

Selten Text, wozu 116 Figuren in Kupfer gestochen gehören, durchgelesen und gesehen hat, wird alsdann kein Lape mehr in der Wappenkunde seyn.

Freundschaft mit Gott, ein Versuch zur Erweckung des religiösen Gefühls. Nach dem Englischen des Richard Jones neu bearbeitet vom Adjunct C. F. L. Netto, Prediger in Ober-Wrmitar. Zweite Auflage. 8. 1 Rthlr.

Dieses Buch hat sich wegen seiner Annehmlichkeit und den Christen befriedigenden frommen Lehren sehr schnell vergriffen, und sehr viel Leser gefunden: sein Lob und Anpreisung verkündet hier die zweite Auflage.

Ueber die Wolken und andere Erscheinungen in der Atmosphäre, von Thomas Forster. Nebst mehreren die Ansicht der Wolken u. s. w. erläuternden Kupfern. Aus dem Englischen. gr. 8. brochirt 1 Rthlr. 15 Sgr.

Schon der Titel sagt uns, daß dieses Werk eine neue Lehre für den Oekonom, für den Soldaten, ja für jeden wißbegierigen Leser, dem die Natur Ereignisse nicht uninteressant sind, in sich fasse. Man kann es mit Recht ein nöthiges Handbuch für Jedermann nennen, denn Jeder kann viel daraus lernen.

Curtis, über die Krankheiten der Ohren, nach dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Dr. Robbi. Mit 1 Kupfer. gr. 8. 23 Sgr.

Der englische Verfasser Herr von Curtis ist der Königl. Ohren-Arzt des Prinz Regenten, er ist zugleich der dirigirende Ober-Wundarzt des Königl. Instituts der Ohrenkrankheiten: er führte die Lücke der Arzneikunde; schrieb dieses vortrefliche Werk, welches zwei starke Auflagen in Zeit von 6 Wochen hatte, und muthmaßlich jetzt an der dritten gearbeitet wird.

Bei W. Starke in Chemnitz sind so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) für beigestellte Preise in Courant zu haben.

Hyacinthen, Erzählungen, Märchen, Gedichte etc. von Wilhelmine Willmar, Amalie Clarus und Henriette Steinau. 8. 1 Rthlr.

Ein lieblicher Strauß süß duftender Blumen wird hier zum Beschauen und Genießen freundlich dargeboten, und man fühlt sich gedrungen, die Frauen zu ehren, die auch auf solche Weise mit zarter Hand Blumen in das der Erheiterung bedürftende irdische Leben flechten und weben.

Théâtre ou choix de drames aisés pour faciliter l'étude de la langue française par J. H. Emmert. 2 Tomes. 8. 2 Rthlr.

Keine Lectüre eignet sich mehr zur Erlernung einer fremden Sprache, als dramatische Werke. Sie sind anziehend und die in demselben gebrauchten Ausdrücke sind die des gemeinen Lebens, deren Kenntniß für die Conversation durchaus nothwendig ist. Obige Sammlung hat den Zweck, die Erlernung der französischen Sprache leicht und angenehm zu machen, und ist bereits in vielen Schulen eingeführt und als zweckmäßige befunden worden.

Schwarz, J. M., kurze Nachricht von der Entstehung und Feyer der christlichen Sonn- und Festtage. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 5 Sgr.

Diese Schrift wird allen, die über das Geschichtliche der kirchlichen Sonn- und Festtage sich näher zu unterrichten wünschen, willkommen seyn, da sie sich bei verhältnißmäßiger Vollständigkeit und Deutlichkeit auch durch Wohlfeilheit empfiehlt.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn'schen) ist zu erhalten:

Der Feldzug von 1815, oder Erzählung der militärischen Operationen, die während der hundert Tage in Frankreich und Belgien Statt gefunden haben. Geschrieben auf St. Helena, und herausgegeben vom General Bourgaud. Aus dem Französischen frei wiedergegeben. gr. 8. 23 Sgr. Courant.

Welches Aufsehn obiges Werk, so in St. Helena bearbeitet wurde, gleich bei dessen Verbreitung in England durch General Bourgaud etc. hervor gebracht, hat man aus englischen Blättern erleben. Welche Wichtigkeit man darauf legte, spricht die Verfolgung des obigen Generals aus; so wie keine menschliche Seele noch in Zweifel ist, daß Napoleon selbst der Verfasser ist. Das Publikum findet in dieser Schrift eine einfache, aber treue Erzählung; die Militairs, die unentbehrlichen Nachweisungen, um die Fehler, die begangen worden, und die sich hier gezeigt haben, zu würdigen.

In Berlin in der Maurerschen Buchhandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Breslau in der W. G. Kornschen zu haben.

Die Kunst in drei Stunden ein Buchhalter zu werden. Ein kurzer und deutlicher Unterricht für unbemittelte Handlungslehrlinge, Handlungsdiener und angehende Kaufleute, die doppelte italienische, englische, und neue deutsche Buchhalterei in einem äußerst kurzem Zeitraume ohne Hülfe eines Lehrmeisters gründlich zu erlernen. Herausgegeben von S. G. Meißner.

Dieses Werk ist, wie auch der Titel zeigt, ein Leitfaden für jeden sich der Handlung Widmenden, und wegen seiner Deutlichkeit und Kürze sehr zu empfehlen. Preis 23 sgr. Cour.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben: Charakteristik Friedrichs II. Königs von Preußen. Von H. Würzer. 8. Chemnitz, bei W. Starke. 10 sgr. Cour.

Dieses Werkchen, welches die unsterblichen Verdienste des erhabenen, unerreichbaren Monarchen unparteiisch und überzeugend darstellt, verdient besonders jetzt neue Beachtung, da man es hier und da gewagt hat, jene Verdienste des großen Königs zu verkleinern, und auf seinen Character ein minder günstiges Licht fallen zu lassen.

In der Andreätschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und auch in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Brand, Jakob, der Christ in der Andacht, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken. 2te verbesserte Auflage, mit Kupfern. 8. auf Druckpapier 13 sgr. Courant, und Belinpap. 20 sgr. Courant.

Diel, A. L. A., Versuch einer systematischen Beschreibung in Deutschland vorhandener Kernobstsorten. 21stes Heft enthält Aepfel und Birnen. 8. 25 sgr. Cour.

Fichard, Joh. Carl von, die Entstehung der Reichsstadt Frankfurt a. M. und die Verhältnisse ihrer Bewohner. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr. Cour.

Hänle, Christ. H., deutsches Handbuch für Erwachsene, eine Vorschule für edlen Styl und Geschmack. 8. 1 Rthlr. Cour.

Horsch, P. J., Handbuch der besondern Krankheitslehren und Heilkunde. 1ster Theil. gr. 8. 2 Rthlr. 8 sgr. Cour.

Koch, J. L., Rechtsgutachten über das Verfahren des römischen Hofes in der Angelegenheit der Constanzers Bischofswahlverwaltung des Herrn von Wessenberg, zugleich mit Hinsicht auf Coopers Briefe über den neuesten Zustand von Irland. gr. 8. 20 sgr. Cour.

Lambertus von Aschaffenburg, Geschichte der Deutschen, übersetzt mit einer Einleitung und Anmerkungen von S. B. von Buchholz. gr. 8. 2 Rthlr. 15 sgr. Cour.

Haufl, Carl, de usu antliae pneumaticae in arte medica commentatio. gr. 8. 1 Rthlr. Cour.

Rom. Turnen, mit Bezug auf den Zweikampf. 4. 12 sgr. Cour.

Der Bruchfranke, oder gründliche Anweisung den Brüchen zuvorzukommen, sie zu verhüten, und wenn sie einmal entstanden sind, sie zu erkennen und zu heilen: zum Besten der Menschheit herausgegeben von Dr. Becker, pract. Arzt in Leipzig, ist für 15 sgr. Courant bei W. G. Korn in Breslau zu haben.

In alle Buchhandlungen (nach Breslau an die W. G. Kornsche) ist so eben der 2te Theil vom Schuppius, Direktor des Gymnasiums zu Hanau, Lehrbuch der Weltgeschichte, zunächst für die obern Klassen gelehrter Schulen. Mittlere Geschichte. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr. Courant.

verfaßt. Die Brauchbarkeit dieses mit unendlichem Fleiße gefertigten Werkes spricht sich durch die Empfehlung auf unsern ersten Gymnasien hinlänglich aus, und macht jede Lobpreisung überflüssig. Wer eine Parthe Exemplare nimmt, erhält bedeutende Vortheile. Der Verleger.

Für Freunde der vaterländischen Geschichte

ist nun in unserm Verlage erschienen und nach Breslau an die W. G. Kornsche Buchhandlung ver-
fandt:

Günther von Schwarzburg, erwählter Römischer König. Darstellung seines Lebens
aus Urkunden und alten Zeitbüchern, von F. L. Hoffmann, Dr. der Rechte zu Ham-
burg. Mit 3 Kupfern. Taschenformat. br. 2 Rthlr. Courant.

Als zweites Bändchen des bekannten

Thüringischen Taschenbuchs, herausgegeben von Dr. L. Fr. Hesse.

Des heldenmüthigen Günthers Leben umgibt einen der wichtigsten Zeiträume nicht nur der
Schwarzburgischen, sondern auch der Thüringischen Geschichte, und die letzten Abschnitte desselben er-
öffnen einen Schauplatz der denkwürdigsten, das gesammte Deutschland betreffenden Ereignisse. Au-
ßerdem enthält diese Schrift manche fruchtbare Andeutungen für die Specialgeschichte der Städte
Frankfurt, Nürnberg, Selnhäusen, Friedberg, Lübeck, Nord, und Wäbhausen,
so wie der Häufer Mecklenburg, Holstein, Brandenburg und Baiern. Der Verfasser hat
Gründlichkeit und anziehende Darstellung glücklich mit einander zu verbinden gewußt. Alle Quellen
und Hülfsmittel, die ihm und dem Herausgeber zu Gebote standen, besonders gleichzeitige Urkunden
und alte, zum Theil noch ungedruckte Zeitbücher, sind auf das sorgfältigste benutzt.

Die drei beigefügten Kupfer sind 1) Günthers Brustbild; 2) dessen Grabmal in der Bartho-
lomäuskirche zu Frankfurt a. M., gez. von Devour, nebst einer ausführlichen Beschreibung; 3) die
4 Siegel, deren sich Günther als Graf, und nach seiner Wahl zum Römischen König bediente.

Das 1ste Bändchen dieses Taschenbuchs erschien 1816, und enthält die Geschichte und Beschrei-
bung von

Rudolstadt und Schwarzburg und deren Umgebungen. Taschenformat. broschirt.

1 Rthlr. 23 sgr. Cour. Elegant geb. in Fateral. 2 Rthlr. 5 sgr. Courant.

Gründliche und sehr vortheilhafte Recensionen befinden sich davon in der Leipz. Lit. Zeit. 1816.

239. St., in den Görting. gelehr. Anz. 1817. 24. St., in den Ergänzbl. z. Hallisch. A. L. Z. 1818.

32. St., und in den Ergänzbl. zur Jen. A. L. Z. 1818. Nr. 57.

Auch darauf nimmt jede solide Buchhandlung (in Breslau die W. G. Kornsche) Bestellung an.
Rudolstadt, im July 1819. Fürstl. S. A. priv. Hof- u. Buch- und Kunsthandlung.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G.
Kornschen) zu haben.

Kochbuch für die elegante Welt. Auf geglättet Velinpapier, in eleganten Umschlag
geheftet. 8. 1 Rthlr. 20 sgr. Courant.

Durch sein elegantes Aeußere sich zu einem zierlichen Geschenk für Frauen eignend, wird es sich
Leckern auch durch seinen Inhalt empfehlen. Leopold Wolf in Leipzig.

Das seit 19 Jahren erprobte und so allgemein beliebt gewordene
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1 Rthlr. 23 sgr. Cour.

ist seit Kurzem mit dem zwanzigsten Jahrgang vermehrt, der an interessantem Inhalt und an Ku-
pfer-Verzierungen den Vorgängern nicht nachstehen wird.

Da es gewiß jedem Besitzer dieser Sammlung, worinnen sich die beliebtesten Dichter Deutschlands,
als: Götthe, Schiller, Wieland, Herder, von Thümmel, A. Vaul, Fr. Richter,
Collin, Meißner, Lafontaine, Gromberg, Falk, Seume, Kochly, Kind, Lang-
bein, Schüze, Hoffmann, Conzesse und mehrere verewigten, unübel seyn wird, einen früheren
Jahrgang davon zu vermissen — so sind wir gerne erbötlich diesen gegen den herabgesetzten Preis
von 27 sgr. Courant zu ersetzen, so weit der geringe Vorrath es zuläßt. —

Von dem eben so beliebt gewordenen jüngern Bruder unter dem Titel:

Der Wintergarten,

wovon bereits drey Jahrgänge erschienen sind, und der 4te mit dem 20sten Jahrgang des Taschen-
buchs ausgegeben wird, stehen die drey ersten Jahrgänge auch zu dem herabgesetzten Preis den Jahr-
gang zu 1 Rthlr. 5 sgr. Courant zu Dienste, so weit der Vorrath es erlaubt.

Frankfurt a. M. im July 1819. Gebrüder Wilmans.

(Beides ist bei W. G. Korn in Breslau zu haben.)

Herabgesetzter Preis.

Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wissenschaften und Künste von der ältesten bis auf die gegenwärtige Zeit. In alphabetischer Ordnung. Von J. A. Donndorff, dirigirentem Bürgermeister zu Quedlinburg u. s. w. 5 Bände. gr. 8.

Theils, um dies classische Werk gemeinnütziger zu machen, und es auch in die Hände der Minderbegüterten zu bringen; theils aber, und vorzüglich, um den schändlichen Nachdrucker zu schaden, der es unternahm, dasselbe sogleich nach seinem Erscheinen nachzudrucken, habe ich dies Werk bis zum Schlusse dieses laufenden Jahres

von 10 Rthlr. 10 sgr. Cour. auf 6 Rthlr. 25 sgr. Courant.

herabgesetzt, wofür es in allen guten Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Korn'schen) zu bekommen ist. Leipziger O. M. 1819.

Mit Vergnügen können wir die Nachricht, von der so eben erschienenen neuen ganz umgearbeiteten Ausgabe der

Denkwürdigkeiten aus dem öffentlichen Leben des Herrn Fouqué, Herzogs von Oranto, seiner Briefwechsel mit dem Grafen von Artois, dem Herzoge von Wellington, dem Fürsten Blücher, mit Sr. Majestät Ludwig XVIII., dem Grafen Blacas u. a. m. enthaltend. Nach der zweiten französischen Ausgabe überseht. 15 sgr. Cour. mittheilen. Die erste Ausgabe hat uns für die bestellten Exemplaren gelangt, und diese hat durch neue Zusätze viele Vorzüge für die Erste. Es ist nur eine Stimme durch das ganze Publikum, daß diese Denkwürdigkeiten der Zeitgeschichte angehören und einzige Aufschlüsse geben und nur durch sie, so wie Luzian Bonaparte's Denkwürdigkeiten, wird vieles aus der Dunkelheit hervorgezogen. Und wer sollte wohl nicht gespannt seyn, diesen merkwürdigen Briefwechsel anster jetzt noch lebenden großen Helden und Regenten zu lesen? Wie sorgfältig werden solche Geheimnisse der Dunkelheit übergeben oder verfälscht nach vielen Jahren ins Publikum gebracht, was hier nicht der Fall ist, da sämtliche große Männer noch leben.

So eben ist erschienen und in Breslau in der W. G. Korn'schen Buchhandlung für 15 sgr. Courant zu bekommen:

Blumen der Liebe und Freundschaft. Eine Auswahl kleiner bedeutungsvoller Gedichte auf die beliebtesten Blumen und eine Sammlung vorzüglicher Aufsätze in Stammbücher. 2te vermehrte Auflage. 12. Geb.

Außer vielen neu hinzugekommenen zweckmäßigen Aufsätzen in Stammbücher, ist diese zweite Auflage noch mit einer Sammlung kleiner, sinnerreicher Gedichte auf die bedeutungsvollsten Blumen, vermehrt worden, die man nicht sowohl als Denkschriften zu Dinnungemälden, als vielmehr noch bey Darreichung von Blumen an Polterabenden, Verlobungs-, Hochzeits-, Geburts- und andern feyerlichen Tagen trefflich benützen kann.

So eben ist erschienen und in Breslau in der W. G. Korn'schen Buchhandlung zu haben:

Materialien zu Religionsvorträgen bei Begräbnissen, in Auszügen aus den Werken deutscher Kanzelredner, angefangen von Peitsche, fortgesetzt von M. J. K. Weikert, 5r Band 18 Stück. 8. Chemnitz, bei Starke. 18 sgr. Cour.

Nach unter dem Titel:

Neue Materialien etc. 1r Band 18 Stück.

Diese Materialien schließen sich an die früher erschienenen, mit Beifall aufgenommenen, auf eine sehr würdige Weise an, und ihre Erscheinung wird gewiß für alle Religionslehrer höchst erfreulich seyn, die oft dergleichen Vorträge, für welche sie berechnet sind, zu halten haben, und doch anderer dringender Geschäfte halber, nicht immer im Stande sind, die Zeit und den Fleiß, den sie erheischen, auf sie zu verwenden.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schwidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.